27. Jahrgang. Dienstag, 26. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 14796.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 26. August. (W. T.) **In Folge des bedrohlichen Umsichgreifens der Cholera in Italien berief Ministerpräsident Taaffe neuerlich den obersten Sanitätsrath ein. Derselbe beschäftigte sich zunächst mit der Frage, ob die Cholera in Italien epidemisch sei, was für eine Reihe von Ortschaften bejaht wurde; er anerkannte die Nothwendigkeit der Verschärfung der Ueberwachungsmaßregeln an den Eisenbahngrenzstationen und an der Landesgrenze Südösterreichs, fand jedoch keinen Anlaß, von den bezüglich einer Grenzsperre gemachten Aussprüchen abzugehen.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Stuttgart, 25. Aug. Der Kronprinz besichtigte Dienstag Vormittags zwei Infanterie-Regimenter in Dellmensingen, Nachmittags desselben Tages die dritte Infanterie-Brigade auf dem großen Exercierplatz in Ulm, und Mittwoch Vormittags am Römerhügel in Ludwigsburg die zweite Infanterie-brigade und die Cavallerie.

Rom, 25. August. Cholerabericht. Gestern sind in der Provinz Bergamo 11 Erkrankungsfälle, in der Provinz Cuneo 11 Erkrankungs- und 10 Todesfälle, in der Provinz Massa-Carrara 14 Erkrankungs- und 11 Todesfälle, davon in der Stadt Parma 2 Erkrankungsfälle, in Borgotaro 3 Todesfälle, in Portomaurizio 6 Erkrankungs- und zwei Todesfälle vorgekommen. In Spezia wurden von Sonnabend Abend bis gestern Mittag 8 Erkrankungsfälle constatirt, in Cairo Montenotte ein Erkrankungsfall. Der Sanitätscordon um Spezia ist bereits gezogen und Commandant des Marine-Departements Dimomale zum Sanitäts-Commissar für Spezia ernannt worden. In Neapel wurde ein choleraverdächtiger Fall constatirt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 26. August.

Vor einigen Tagen wurde die Mittheilung verbreitet, daß zwei süddeutsche (Frankfurter) Großindustrielle gleichfalls im vorigen Jahre am Congo einen umfangreichen **Colonialbesitz** erworben hätten. Das ist, wie der „Nat.-Ztg." mitgetheilt wird, unrichtig. Die beiden Betreffenden hatten allerdings mit einem Häuptling — aber nicht am Congo, sondern in einem ganz anderen Theile Afrikas — über einen Landerwerb verhandelt, und es war ein Vertrag abgeschlossen worden. Aber vor Uebergabe des betreffenden Gebietes beging eine der bei der Verhandlung betheiligt gewesenen Persönlichkeiten die Unvorsichtigkeit, öffentlich davon zu sprechen. Die Folge war, daß von ausländischer Seite dem Häuptling ein höheres Gebot gemacht wurde, welches derselbe, der Landessitte gemäß, natürlich annahm; den ersten Erwerbern theilte er mit, schon vor dem Abschluß mit ihnen habe er mit dem anderen Käufer einen Vertrag geschlossen gehabt; und als man diesen zu sehen wünschte, erklärte er, der — Blitz habe in die Kiste geschlagen, in welcher das Document aufbewahrt worden. Es ist möglich, daß der so gescheiterte Versuch anderswo erneuert wird; darüber Andeutungen zu machen, wäre bedenklich, da der Blitz wieder in das Archiv eines solchen biederen afrikanischen Herrschers einschlagen könnte.

Seit nahezu 2½ Jahren ist in den **Pensionsverhältnissen der Civilbeamten** des Reiches und Preußens eine empfindliche Ungleichheit hervorgetreten. Mit dem 1. April 1882 wurde die Novelle zu dem preußischen Pensionsgesetz vom 27. März 1872 zur Ausführung gebracht, demzufolge der Betrag von Pension von dem vollendeten 10. Dienstjahre ab um jährlich 1/60 anstatt um 1/80 steigen soll, so daß der Höchstbetrag der Pension (drei Viertel des Gehalts) bereits nach vollendetem 40. Dienstjahre (anstatt 50.) gewährt wird. Im Reiche aber sind noch heute die ungünstigeren Bestimmungen des Reichsbeamtengesetzes von 1873 in Kraft. Während ein preußischer Beamter mit einem Gehalt von 2400 Mk. nach 20jähriger Dienstzeit Anspruch auf eine Pension von 1000 Mk. hat, erhält der Reichsbeamte mit gleichem Gehalt und gleicher Dienstzeit nur 900 Mk. Nach 40jähriger Dienstzeit bezieht der erstere die Maximalpension von 1800 Mk., der Reichsbeamte aber eine solche erst nach 50jähriger Dienstzeit.

Die große Mehrzahl der Reichsbeamten, welche hier in Betracht kommen, gehört der Post- und Telegraphen-Verwaltung an, also Beamten, welche, soweit sie eine höhere Dienstzeit haben, z. B. in den preußischen Staatsdienst eingetreten und dann ohne ihr Zuthun in den Reichsdienst übernommen worden sind. Selbstverständlich wird gerade von diesen die Zurücksetzung bei der Pensionirung, welche sie ihren früheren preußischen Collegen gegenüber erleiden, besonders schwer empfunden.

Wenn der Reichskanzler sich einmal die Mühe geben wollte, den Staatssecretär Dr. Stephan zum Bericht über diese Verhältnisse aufzufordern, so zweifeln wir nicht, daß dieser in der Lage sein würde, eine große Zahl von Klagen über die ungerechte Behandlung der ihm unterstellten Beamten im Vergleich zu den preußischen Beamten vorzulegen. Wie glaubwürdig verlautet, hat die Post- und Telegraphen-Verwaltung wiederholt, da sie pensionirte Beamte von der gesetzlichen Unhaltbarkeit ihrer Forderung, nach dem preußischen Pensionsgesetz behandelt zu werden, nicht überzeugen konnte, den Klageführenden anheimgegeben, ihre vermeintlichen Rechtsansprüche auf dem Wege der gerichtlichen Klage zu verfolgen.

Begreiflicher Weise tragen diese Vorgänge dazu bei, in weiten Kreisen der Reichsbeamtenschaft Unzufriedenheit und Verbitterung hervorzurufen. Die Reichsregierung würde sich aber sehr irren, wenn sie sich der Hoffnung hingeben sollte, daß diese Unzufriedenheit sich gegen die Majorität des Reichstags kehren würde. Die Betroffenen wissen sehr gut, daß im Reichstage sich in der letzten wie in der vorigen Session keine einzige Stimme gegen die in Rede stehende Abänderung des Reichsbeamtengesetzes erhoben hat, und daß das Gesetz nur deshalb nicht zu Stande gekommen ist, weil die Reichs-Regierung die Ausführung desselben von der Zustimmung des Reichstags zu der Erhöhung der Militärpensionen, mit anderen Worten, von der Erhaltung der Communalsteuerfreiheit der Offiziere abhängig zu machen beliebt hat. Die Civilbeamten des Reichs haben an diesem Privilegium keinen Antheil; sie müssen im Gegentheil in gleichem Maße wie die übrigen Communalsteuerpflichtigen den Ausfall decken, der dadurch entsteht, daß die Offiziere berechtigt sind, von den Vortheilen der Gemeinde-einrichtungen ohne Gegenleistung Gebrauch zu machen. Die sachlich nicht gerechtfertigte Verkoppelung dieser beiden Fragen erweist sich demnach auch als ein taktischer Fehler. Der Regierungspolitik wird dieses Verfahren nicht zu Gute kommen.

Die Anzeichen einer durch die Ueberproduction hervorgerufenen **Krisis der Zuckerindustrie** häufen sich in bedauerlicher Weise. Eine große Zuckerfabrik in Mähren hat soeben mit Passiven von über drei Millionen Gulden ihre Zahlungen suspendirt.

Der Antrag auf **Erhöhung der Viehzölle in Frankreich** (von 15 auf 25 Frcs. für Ochsen, von 8 auf 12 Frcs. für Stiere und Kühe, von 2 auf 3 Frcs. für Hammel, von 0,50 auf 1 Fr. für Lämmer, von 3 auf 6 Frcs. für Schweine), den die Regierung der Deputirtenkammer unterbreitet hat, findet in der französischen Presse vielfache Anfechtung, besonders auch wegen der eigenthümlichen Begründung, welche für den Antrag officiell und officiös ins Feld geführt wird. So macht der Economiste Français in seiner jüngsten Nummer darauf aufmerksam, daß die Behauptung, die Vieheinfuhr nach Frankreich habe in letzter Zeit erheblich zugenommen, nur zutreffe, wenn man mit dem Ackerbauminister Méline von dem Import des Jahres 1881 ausgehe. Fasse man größere Zeiträume ins Auge, so zeige sich dagegen ein ganz anderes Bild. So seien an Vieh eingeführt:

2 873 466	Stück	im	Jahre	1878
2 495 328	"	"	"	1879
2 542 634	"	"	"	1880
2 127 523	"	"	"	1881
2 521 495	"	"	"	1882

Dieselbe Zeitschrift constatirt ferner, daß das Fleisch in Frankreich noch nie so theuer gewesen sei, wie gerade jetzt. Endlich erinnert sie den Ackerbauminister, der auch bei dieser Gelegenheit, in einer zu Epernay gehaltenen Rede, die Vereinigten Staaten von Amerika als die furchtbaren Concurrenten der französischen Landwirthschaft dargestellt hatte, daran, daß die gefürchteten Concurrenten im Jahre 1881 nur 221 Stück Rindvieh, 1882 und 1883 dagegen auch nicht ein Stück nach Frankreich eingeführt hätten. Die demnächstigen Verhandlungen in der französischen Deputirtenkammer werden voraussichtlich ein ziemlich deutliches Bild davon geben, welche Kraft die französische Schutzzollbewegung zur Zeit besitzt. Die Berufung auf das deutsche Beispiel — der proponirte höhere Zoll auf Ochsen entspricht genau dem deutschen Zollsatze — erscheint unter den schutzzöllnerischen Argumenten natürlich mit in erster Reihe. Deutschland ist bei der geplanten Zollerhöhung vorzugsweise wegen seines großen Exports von Schafvieh interessirt. Im Jahre 1882 führte Frankreich aus Deutschland über 600 000 Stück Schafvieh ein.

Nach Meldungen der „Pol. Corr." aus St. Petersburg sollen im **russischen Amurgebiete** und an der russisch-chinesischen Grenze Unruhen ausgebrochen sein. Es heißt, daß die früheren chinesischen Unterthanen des Amurgebietes offen die Tendenz der Losreißung bekunden. Inwieweit eine Agitation aus China die Hände im Spiele hat, lasse sich zur Zeit noch nicht bestimmen. In politischen und militärischen Kreisen der russischen Hauptstadt halte man diese Erscheinung für immerhin einiger Aufmerksamkeit werth.

Zum **Bombardement von Fu-tschen** liegen heute verschiedene eingehendere Nachrichten vor, allerdings meist nur privaten oder englischen und chinesischen Quellen entstammend, da die französische Regierung die amtlichen Depeschen des Admirals Courbet noch nicht veröffentlicht hat.

Fu-tscheu, das wir schon vor einigen Wochen einmal beschrieben haben, ist eine der größten Städte des chinesischen Festlandes und zählt 600 000 Einwohner. Die eigentliche Stadt liegt nicht am Ufer des Meeres, sondern 56 Kilometer weit von der Mündung des Min, an dem Zusammenfluß dieses letzteren mit einem unbedeutenden Bache, der von Nord-West herströmt. Die mit Mauern umgebene Stadt, worin die Mandarinen, die Bürgerschaft und eine beträchtliche Colonie von Tataren wohnen, liegt nördlich vom Min, drei Kilometer weit von dem Ufer des Flusses. Auch die bemauerte Stadt ist von dem Min durch eine größere Vorstadt getrennt, welche den Mittelpunkt der commerciellen Thätigkeit der Bevölkerung bildet. Fu-tscheu ist das bedeutendste Centrum des Theehandels; die Ausfuhr von Thee wird auf 40 Mill. Kilogramm geschätzt. Der commercielle Verkehr von Fu-tscheu, Einfuhr und Ausfuhr, wird auf mehr wie 130 Millionen Francs geschätzt. Das Arsenal, das von zwei französischen Marine-Offizieren erbaut worden ist, liegt am Min, ungefähr 15 Kilometer unterhalb der Stadt, an der Stelle, wo der Fluß für die größeren Fahrzeuge nicht mehr zugänglich ist.

Ein Bericht, von dem wir im Interesse der Humanität und zur Ehre der französischen Nation wünschen, daß er sich in seinen Einzelheiten nicht bestätigen möge, ist der Londoner „Times" aus Fu-tscheu von einem Correspondenten zugegangen, der an Bord eines englischen Kanonenboots Augenzeuge des Bombardements gewesen ist. Ein Telegramm der „Voss. Ztg." aus London übermittelt uns den Inhalt dieses Berichts wie folgt:

„Das Bombardement war ekelerregend. Die elf Schiffe, welche die chinesische Flotte bildeten, waren zumeist leichte Flußküstenschiffe, wahre Spielzeuge gegenüber neun schwer gepanzerten französischen Schiffen. Ihr Widerstand wurde in sieben Minuten überwunden, doch wurde den kampfunfähigen sinkenden Schiffen kein Pardon gewährt; nachdem ihre Kanonen verstummt, wurden sie stundenlang beschossen. Mehrere chinesische Kanonenboote unterhielten eine Viertelstunde lang ein langsames Feuer, worauf die Ueberlebenden der Besatzungen über Bord sprangen. Die Scenen auf dem Flusse waren fürchterlich. Es war kein Kampf, sondern eine Massacre. Die Franzosen beschossen das Arsenal, die benachbarten Gebäude, die Forts, die Kasernen, selbst Dörfer bis 5 Uhr, obwohl der Widerstand der Uferbatterien bereits gegen 3 Uhr aufgehört hatte. Das Bombardement wurde (wie schon gestern gemeldet ist) am Sonntag Mittag wieder eröffnet, muthmaßlich zu dem Zweck, die Transportschiffe zu zerstören, die Dörfer einzuäschern und die Anhöhe in der Umrunde des Arsenals zu besetzen."

Die „Times" bemerkt zu diesem Berichte, daß Admiral Courbet die Gebräuche civilisirter Kriegsführung überschritten und sich der Barbarei schuldig gemacht habe. Auch der „Figaro" gesteht zu, daß der Kampf um Fu-tscheu sehr mörderisch gewesen sei.

Officielle chinesische Nachrichten, die in Berlin eingetroffen sind, veranschlagen aber auch den Verlust der Franzosen an Schiffsmaterial beim Bombardement von Fu-tscheu sehr hoch. Es wird das nach Tientsin gelangte Gerücht erwähnt, wonach ein hoher französischer Offizier im Kampfe gefallen sei. Dagegen wird der chinesische Verlust auf nur drei Kanonenboote angegeben und die Zerstörung des Arsenals bestätigt.

Merkwürdig genug ist es, daß auch nach solchen schrecklichen Ereignissen noch immer die Fiction aufrecht erhalten wird, Frankreich führe keinen Krieg mit China, daß die französischen Blätter unisono versichern, es handle sich nur um die Besitzergreifung von Pfändern für die geforderte Entschädigungssumme. Eine Kriegserklärung ist ja auch nicht erfolgt. Man weist auf das diplomatische Präcedenz hin, welches die Engländer mit dem Bombardement Alexandriens gegeben haben. Ferry scheint entschlossen zu sein, in diesem Sinne weiter zu operiren und die Kammern trotz des Drängens der Radicalen nicht einzuberufen, was er thun müßte, wenn die officielle Kriegserklärung erfolgte.

Was China thun wird, läßt sich noch nicht erkennen. Der Pariser „Figaro" berichtet über eine Unterredung, die der chinesische Gesandte Li Fong Pao am Tage seiner Abreise von Paris gehabt hat. Der Besucher wurde zuerst dem ersten Secretär der Gesandtschaft gemeldet, der nur in deutscher Sprache sich auslassen wollte; hierauf ließ sich der Besucher dem Gesandten selbst melden. Diese Meldung erfolgte deutsch. Herr Li Fong Pao soll sich dem Gewährsmann des „Figaro" gegenüber wie folgt ausgesprochen haben:

„Wir waren entschlossen, Tongking zu opfern und eine Entschädigung zu zahlen; jetzt werden wir es nicht thun. Wir werden Krieg bis aufs Messer führen und wir haben die Ueberzeugung, daß der Sieg uns nicht fehlen wird. China wird sich nicht auf die

---

Die Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg.

II.

** Marienburg, 25. August.

Die Zahl der Besucher betrug am gestrigen ersten Ausstellungstage ca. 3000. Zur Uebersicht über die verschiedenen ausgestellten Gegenstände bildet der von dem Comité herausgegebene „Führer durch die Ausstellung" ein sehr willkommenes Hilfsmittel. Die erste Gruppe der Ausstellung, umfassend die Textilindustrie, enthält folgende Abtheilungen: Herrengarderobe, Hüte und Filzwaaren, Wäsche, Strickerei, Tuchmacherei, Weberei, Färberei, Seilerwaaren, Haararbeiten, Pelzwaaren, Bürstenwaaren und weibliche Handarbeiten. Schon von Alters her besteht in dem Ausstellungsbezirk eine bedeutende Industrie besonders in Pelz- und Leinenwaaren, und daher kann man es wohl natürlich finden, wenn diese Branchen besonders stark in der Ausstellung vertreten sind. Es dürfte den Preisrichtern schwer fallen, in diesen Artikeln aus dem vielen Guten das Beste herauszufinden, denn von der einfachsten weiblichen Handarbeit bis zu der zu einem glänzenden Ensemble vereinigten Ausstattung in Leinen und feinen Weißwaaren, von dem einfachsten Pelzkragen bis zu dem luxuriösen, ganz in Pelzwerk ausstaffirten Jagdzimmer ist alles wohl durchdacht und gut gelungen, daß ein jeder davon lernen kann. Hüte und Filzwaaren sind nur von einem einzigen Gewerbtreibenden ausgestellt, welcher in sehr geschmackvoller Weise die Waaren arrangirt und den Fabrikationsgang klar gelegt hat. In einem Atelier für Maschinen-Strickerei legen fleißige Damenhände vor den Augen des Besuchers den Beweis ihrer Geschicklichkeit ab. Die einheimische Tuchmacherei ist durch eine oder zwei Firmen vertreten. Ein sehr kunstvolles Stück Arbeit hat ein Damastweber geliefert mit einer Decke, in welcher ein adliges Wappen eingewebt ist. Kunstfärberei, ebenfalls nur durch eine Firma vertreten, liefert so gute Resultate, daß man unwillkürlich die Ueberzeugung gewinnt, daß es keineswegs erforderlich ist, die zu färbenden Sachen bis nach Berlin oder noch weiter hinauszusenden, ebensowenig, daß die Kleidungsstücke zum Färben zertrennt werden müssen. Dieselben können vielmehr beim Färben oder chemischen Waschen unzertrennt und garnirt bleiben. Die Zahl der Aussteller in Herrengarderobe-Artikeln beträgt 13, Damenconfection fehlt aber gänzlich, weil bei dem jetzt stattfindenden Uebergang aus einer Saison in die andere kein Damenschneider den Muth hatte, der Mode vorgreifen zu wollen. Seilerwaaren sind durch 4 Firmen reich besetzt und für Bürstenwaaren haben sich bedauerlicher Weise nur 2 Aussteller gefunden.

8 Marienburg, 26. August.

Die hiesige Gewerbe-Ausstellung hat seit gestern noch manchen Zuwachs erhalten, der an einzelnen Stellen nicht unwesentlich zur Complettirung des Ganzen beiträgt. Hier und da sind noch fleißige, gewandte Hände geschäftig, um die herbeigeschafften Gegenstände in wohlgefälliger, geschmackvoller Gruppirung den Beschauern zu präsentiren. Betreten wir am westlichen Eingange, vis-à-vis dem Gymnasium, den Ausstellungsplatz, so erblicken wir zuerst, wo gestern noch ein freier Platz war, die Ziegeleifabrikate, bestehend aus Falz-, Sims-Ziegelsteinen und Drainröhren der Dampfziegeleibesitzer Borris, Grüttke u. Co. in Kurzebrack (bei Marienwerder). Gegenüber hat v. Janta-Polczynski-Montken bei Stuhm gleichfalls eine Menge gut gebrannter Drainröhren, sowie Mauersteine und Dachpfannen ausgestellt. Es folgt sodann die Ziegelei und Thonwaaren-Fabrik Caldowe, die ganz besonders die Aufmerksamkeit auf sich lenkt durch einen sehr schönen, äußerst geschmackvollen, im Renaissancestyl aufgeführten Pavillon, der Alles in sich vereinigt, was die Fabrik producirt: einfache Ziegel, Verblender, Terracotten, schöne decorative Figuren und Ornamente. Das Ganze wirkt bezaubernd auf den Beschauer ein, den es zum Eintritt und zur kurzen Rast unwillkürlich einladet. Die Aufstellung des Pavillons hat nicht viel mehr als einen Tag in Anspruch genommen. Einige Schritte weiterschreitend, treffen wir auch eine Elbinger Firma an und zwar die Kunststeinfabrik von A. Kummer, welche verschiedene in einem schachbrettartigen Quarré zusammengestellte Trottoirfliesen, sowie ferner Geräthe, wie beispielsweise Tischplatten von imitirtem Marmor, und andere Sachen in Cement und Granit ausgestellt hat. (Bekanntlich hat diese Fabrik auch unsere Kunststeintrottoirfliesen geliefert.)

Wir kommen nun, weiterschreitend, in das Bereich der Maschinen. Pumpen- und Spritzen-Fabrikant W. Födisch-Marienburg hat einen Brunnen hergerichtet, dem das Wasser mittels eines durch eine Locomobile betriebenen Pumpwerks zur Bespeisung zweier in Gang gesetzten Fontänen entnommen wird. Außerdem sind hier noch mehrere Pumpen und Feuerspritzen ausgestellt. Unmittelbar daneben treffen wir die berühmte Firma Siemens u. Halske-Berlin an, welche 2 dynamo-elektrische Maschinen geliefert hat, welche durch eine von der Maschinen- und Metallwaaren-Fabrik A. Horstmann-Pr. Stargardt aufgestellte Locomobile von 10 Pferdekraft in Thätigkeit versetzt und unterhalten werden, um das elektrische Licht herzustellen. Letzteres erstrahlt in sehr angenehmer, das Auge durchaus nicht belästigender Weise in 9 durch Leitungsdrähte mit einander verbundenen Kandelabern, in denen sich die Differentiallampen befinden. Jede einzelne Flamme entspricht hinsichtlich der Leuchtkraft derjenigen von 800 Normalkerzen oder circa 700 Gasflammen, danach leuchtet also eine einzige Flamme ungefähr so viel wie die gesammten Gasflammen in unserer Stadt. Es darf daher auch nicht Wunder nehmen, daß der große ausgedehnte Ausstellungsplatz durch diese geringe Anzahl elektrischer Flammen taghell erleuchtet ist.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei H. Kriesel-Dirschau hat landwirthschaftliche Maschinen, wie Dreschmaschinen, Rübenschneider, Strohschüttler, Häckselmaschinen, sowie auch Walzen verschiedener Art ausgestellt. Die Firma Jantzon-Danzig ist mit 3 Petroleummeßapparaten von verschiedener Größe vertreten. Die praktische, bequeme und leichte Handhabung dieser Behälter, welche so construirt sind, daß eine an der Außenseite angebrachte mit Maaßstrichen versehene Glasröhre genau das Quantum erkennen läßt, welches der jeweilige Käufer zu haben wünscht, haben denselben bereits bei vielen Verkaufsgeschäften leichten Eingang verschafft, wo man sie auch noch besonders hinsichtlich der Sauberkeit zu schätzen weiß. Es folgt sodann die Maschinenfabrik von Joh. Claassen-Caldowe bei Marienburg mit einer Schrotmühle sowie mit Dresch-, Drill- und Reinigungsmaschinen. Daneben hat die Firma A. Horstmann-Pr. Stargardt, der wir schon vorher erwähnten, eine große Anzahl von landwirthschaftlichen Maschinen, sowie solcher zur Spiritusfabrikation, für die Molkerei, ferner eine Dampfmaischpumpe, einen Maischapparat, Butterknetapparat und Centrifuge ausgestellt. Die Maschinenfabrik und Metallgießerei B. Claassen-Neuteich ist mit Mahlgang, Drill-, Dresch- und Häckselmaschinen, Roßwerken und Wellen vertreten. Die Firma Spindler-Danzig hat acht Schornsteinventilatoren und Blitzableiter in sehr sauberer Arbeit ausgestellt. Schmiedemeister Joh. Kaninski-Gr. Lichtenau hat eigen gearbeitete Tiefpflüge mit und ohne Vorschäler zur Schau gestellt. Daneben ist Schmiedemeister M. Schlichting-Brodsack bei Neuteich gleichfalls mit einem Tiefpfluge und einer solide gearbeiteten Egge erschienen. Ebenso hat Schmiedemeister Johann Krajewski aus Willenberg bei Braunswalde die Ausstellung mit Pflügen und schottischen Eggen und einem Kartoffelreiniger beschickt. Es ist recht erfreulich zu constatiren, daß auch diese Dorfschmiede hier erschienen sind, um zu concurriren mit den Ausstellern aus größeren Städten. Es folgt sodann A. Vetter-Stuhm mit verschiedenen Ackergeräthschaften. Stellmachermeister Hermann Schröter-Caldowe und Schmiedemeister Nagel-Marienburg haben gemeinsam zwei sehr durabel gearbeitete Ackerwagen ausgestellt. Hieran schließen sich noch die landwirthschaftlichen Maschinengeschäfte von Paul Maglowski und Albert Rahn-Marienburg, jedes mit einer reichen Collection von Maschinen verschiedener Systeme.

Wenden wir uns nun den gegenüberstehenden kleinen Ausstellungshallen zu, so stoßen wir zunächst noch, ehe wir diese betreten, auf einen Aussteller in Bergwerkscostüm, welcher eine große An-

Defensive beschränken. Es wird den Franzosen zwar nicht gegenübertreten, aber es wird das Beispiel Rußlands vom Jahre 1812 befolgen. Es wird immer zurückweichen, sengend, verwüstend, hinter sich eine Wüste lassend, in welcher der Eindringling zu Grunde gehen muß. Das Land begünstigt uns hierin."

Indessen ist damit noch nicht gesagt, daß auch die chinesische Regierung so denkt wie ihre Mandatare. In Paris sowohl als in Berlin hält man vielfach und gerade in diplomatischen Kreisen an der Meinung fest, daß alle Auswege für einen gütlichen Ausgleich auch jetzt noch nicht versperrt seien.

Die englische Regierung geht, wie aus London berichtet wird, zur besseren Inschutznahme der britischen Interessen mit der Absicht um, die Zahl der armirten Schiffe in chinesischen Gewässern beträchtlich zu vermehren. Gegenwärtig sind daselbst 25 englische Kriegsschiffe, bestehend in Kanonenbooten, Panzerschiffen und Avisobooten, mit einer Gesammtarmatur von 180 Kanonen stationirt.

Nach einer Meldung aus Tientsin von Sonntag hat der französische Geschäftsträger Tientsin verlassen, der französische Consul ist daselbst zurückgeblieben. Die gegen die Franzosen bestimmten chinesischen Truppen stehen unter dem Oberbefehl Chang Peituns.

Deutschland.

△ **Berlin**, 25. August. Das kronprinzliche Paar hat die geplante Reise nach der Schweiz und Ober-Italien wegen der dortigen Gesundheitsverhältnisse endgiltig aufgegeben. Die Frau Kronprinzessin folgt dem Kaiser und dem Kronprinzen zur Beiwohnung der großen Manöver in die Rheinprovinz.

Der sächsische Kriegsminister Graf v. Fabrice ist am hiesigen Hofe eingetroffen, um dem Kaiser seinen Dank für die Verleihung des schwarzen Adler-Ordens anläßlich seines 50. Dienstjubiläums darzubringen. Der Minister steht bekanntlich bei dem Kaiser in hohem Ansehn.

* Bei dem Festmahle des deutsch-österreichischen Alpenvereins in Constanz erwiderte der Großherzog von Baden in längerer Rede das auf ihn ausgebrachte Hoch, indem er seiner Theilnahme an den Interessen und Bestrebungen der Alpenvereine Ausdruck gab. Nach dem Berichte der amtlichen „Karlsr. Z." schloß er dann mit dem Hinweis auf zwei hohe ehrwürdige Spitzen, denen gegenüber auch die geübtesten Bergsteiger sich bescheiden müßten, in ehrfurchtsvoller Betrachtung zu verharren. „Ich meine", fuhr der Großherzog fort: „die Spitzen der beiden Reiche Deutschland und Oesterreich, aus denen so viele Angehörige hier vereinigt sind. Ich fordere auf zu einem freudigen Hoch auf die Kaiser von Deutschland und Oesterreich mit dem Wunsche, es möge deren Freundschaft so fest begründet sein, als die Alpen begründet sind, welche wir bei hellem Sonnenschein von hier zu sehen gewohnt sind; es möge aus dieser Freundschaft den Völkern beider Reiche auch fortan der Friede erblühen, welcher der Sonnenschein ist, der ihre Wohlfahrt dauernd zu sichern vermag." Ein nicht enden wollendes Hoch erscholl sodann auf die Kaiser Wilhelm und Franz Josef und die Musik spielte die beiden National-Hymnen.

Hamburg, 22. August. Wie die „Kreuzztg." meldet, ist die Anarchisten-Affäre der verhafteten Matrosen mehr als eine harmlose Schmuggelgeschichte und dürften auf Grund der gefundenen Briefe noch Verhaftungen in verschiedenen Städten erfolgen.

Elberfeld, 23 August. Die verschiedenen umfangreichen Voruntersuchungen gegen die Anarchisten Reinsdorf, Bachmann und Genossen, mit welchen das hiesige Landgericht betraut war, sind nunmehr — wie die „Rhein.-Westf. Ztg." mittheilt — vor einigen Tagen geschlossen worden, und es wird sich also jetzt das Reichsgericht mit der Frage der Formulirung der einzelnen Beschuldigungen und der Entscheidung darüber zu befassen haben, ob der gesammte Stoff nur beim Reichsgericht zur Verhandlung kommt, oder ob derjenige Theil, welcher die seiner Zeit stattgefundene Dynamitexplosion in der Restauration von Willemsen hierselbst betrifft, vor das Schwurgericht zu Elberfeld verwiesen wird. Es ist wahrscheinlich, daß die Reichsanwaltschaft das letztere beantragen wird, und in diesem Falle würde dann ein Theil des Stoffes, nämlich die Stellung des Reinsdorf in der anarchistischen Partei und seine mehrfachen Versuche, „zur Propaganda der That" zu schreiten, sowohl in Leipzig als auch in Elberfeld verhandelt werden. In den nächsten Tagen werden dann wohl die umfangreichen Actenstücke in dieser Untersuchungssache vom hiesigen Landgericht nach Leipzig abgehen.

Schweiz.

Bern, 23. August. Der Bundesrath hat an die Regierungen sämmtlicher Cantone die Aufforderung, die auf ihren Gebieten sich aufhaltenden Anarchisten aufs strengste zu überwachen, ergehen lassen und weitere Maßregeln in Aussicht gestellt. Man erwartet aus der Untersuchung, die gegen die in Basel verhafteten fünf Personen eingeleitet ist, weitere Anschlüsse.

England.

* Nach einem soeben veröffentlichten Berichte des Handelsamts beläuft sich das in den Eisenbahnen des Vereinigten Königreichs angelegte Kapital jetzt auf 784 921 000 Lstr., also circa 17 000 000 mehr als im Vorjahre. Der Güterverkehr zeigt in Folge der gedrückten Geschäftslage eine erhebliche Abnahme, der Personenverkehr dagegen eine kleine Zunahme, zumal in dem Verkehr dritter Klasse, der den der ersten und zweiten Klasse zusammen ganz bedeutend übersteigt.

Rußland.

Petersburg, 25. August. In Folge der Warschauer Verhaftungen sind auch hier Verhaftungen vorgekommen. Die Arretirten wurden behufs Confrontation nach Warschau expedirt. (P. Z.)

Warschau, 23. Aug. Die neuen Bischöfe werden in ihrer Amtsthätigkeit ebenso behindert wie ehemals. So wurde dem Bischof von Wilna strengstens verboten, seine Residenz ohne Wissen des Generalgouverneurs zu verlassen und etwa eine Visitation vorzunehmen. Außerdem besagt ein Circular der Natschelniks an die katholischen Pfarrer in Polen, daß ihnen die Theilnahme an den Bischofsvisiten ohne specielle Erlaubniß, respective ohne Paß, unter Disciplinarstrafe verboten sei. In Grojec wurden noch vor dem Erlasse 27 Geistliche zu Geldstrafen verurtheilt. — Die Ernte ist im ganzen Lande vorzüglich ausgefallen. Man hofft deshalb, daß der schwer gedrückte Großgrundbesitz sich in diesem Jahre heben werde, umsomehr, da die neue Bodenanleihe von der Regierung bewilligt wurde und schon in der nächsten Zeit durch Boden-Pfandbriefe vertheilt wird.

Türkei.

Konstantinopel, 19. August. Die Zahl der in türkischen Diensten stehenden deutschen Offiziere wird in nächster Zeit durch den Corvetten-Capitän Starke vermehrt werden. Er wird mit seinem Eintritte in die türkische Armee den Rang eines Liva (Pascha 1. Klasse) erhalten und, gleich den anderen deutschen Offizieren, als Instructor fungiren. Die Entsendung eines Marineoffiziers erfolgte auf ausdrückliches Verlangen des Sultans, der neben der Artillerie für die Marine ein sehr lebhaftes Interesse hat. Capitän Starke wird sich wahrscheinlich mit dem Torpillenwesen viel zu beschäftigen haben. Die Vorliebe des Sultans für die Artillerie wird von den türkischen Soldaten getheilt, welche meistens dieser Waffe zugetheilt zu werden verlangen. Das türkische Artilleriecorps ist durch den deutschen Offizier, General Ristoff, zu einer wahren Mustertruppe herangebildet worden. General Ristoff wußte es durchzusetzen, daß seine Truppen den Sold regelmäßig erhalten und erfreut sich bei der Mannschaft wie bei den Offizieren großer Beliebtheit. Es heißt, daß General Ristoff in vierzehn Tagen in Tschataldscha große Artilleriemanöver veranstalten wird. Die Reorganisationsprojecte der deutschen Offiziere harren noch immer ihrer Verwirklichung, was wahrscheinlich auf den ungünstigen Stand der ottomanischen Finanzen zurückzuführen ist.

Danzig, 26. August.

Wetter-Aussichten für Mittwoch, 27. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei etwas kühler Temperatur und mäßigen Winden ziemlich trübes Wetter mit keinen oder geringen Niederschlägen.

* [Provinzial-Versammlung.] Der westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein wird seine diesjährige Sommer-Hauptversammlung ebenfalls in Marienburg bei Gelegenheit der dortigen Gewerbe-Ausstellung, und zwar Mittwoch, 3. September, abhalten. Es soll Nachmittags 3 Uhr eine kurze Vereinssitzung im Hotel „König von Preußen" und von 4—6 Uhr in Gemeinschaft mit Damen Besichtigung der Ausstellung stattfinden. Bei günstiger Witterung soll sodann ein gemeinschaftliches Abendessen auf dem Ausstellungsplatze, bei ungünstiger Witterung im Hotel „König von Preußen" eingenommen werden.

* [Provinzial-Museum.] Bei Ausschachtung des Brunnens auf Bahnhof Hohenstein Wstpr. (Strecke Hohenstein-Berent) ist in 6 Meter Tiefe ein Mammut-Backzahn von außergewöhnlicher Größe aufgefunden worden. Die königl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg hat denselben als Geschenk an das Provinzial-Museum hierselbst überwiesen, woselbst er bereits öffentlich aufgestellt worden ist.

* [Schulprüfungen.] Die diesjährigen öffentlichen Michaelis-Prüfungen in den hiesigen städtischen Volksschulen werden stattfinden: am 15. September in der Knabenschule der Niederstadt, 16. September in der Bezirksschule zu Langefuhr, 17. September in der Mädchenschule auf Niedere Seigen, 19 September in der Knabenschule auf dem Petri-Kirchhof, 20. September in der Knabenschule an der großen Mühle, 22. September in der Taubstummenschule, 23. September in der Mädchenschule am Faulgraben, 24. September in der Knabenschule auf dem Hakelwerk, 26. September in der Mädchenschule am Leegen Thor und 27. September in der Mädchenschule auf Langgarten.

* [Ausflug.] Von dem Vergnügungs-Comité der Zoppoter Badegesellschaft war zu gestern Nachmittags ein Ausflug per Eisenbahn nach Oliva veranstaltet, an welchem über 200 Personen Theil nahmen. Mit dem Zuge um 3¼ Uhr begab man sich nach Oliva, wo im Etablissement Waldhäuschen der Kaffee eingenommen wurde. Spaziergänge in den Wald, Gesellschaftsspiele und schließlich ein munterer Tanz füllten alsdann die Zeit bis zur Heimkehr nach Zoppot am Abend.

* [„Reichsfechtschule."] Nach dem nunmehr vollständigen Rechnungsabschluß des am 17. d. M. im Kochanski'schen Etablissement stattgefundenen Sommerfestes der „Deutschen Reichs-Fechtschule" ist ein Reinertrag von 112,15 ℳ verblieben, welcher an die Verbands-Hauptkasse in Chemnitz abgeführt ist.

* [Einbruch.] In der vergangenen Nacht sind dem Kaufmann Ascher Moses in Gr. Zünder mittelst Einbruchs Herren- und Damen-Garderoben ꝛc. im Gesammtwerthe von 2000 ℳ gestohlen worden.

[Polizeibericht vom 26. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 3 Arbeiter, 1 Seefahrer, 1 Lehrling wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 6 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: 20 Mark. — Verloren: Eine Korallenkette mit Kreuz auf der Hundegasse. Abzugeben auf der Königl. Polizei-Direction. — Gefunden: Am brausenden Wasser eine Brieftasche; auf der Hopfengasse zwei Colli Getreidesäcke; auf der Grünenbrücke eine Kriegsdenkmünze 1870/71. Abzuholen von der Königl. Polizei-Direction.

ph. **Dirschau**, 26. August. Gestern producirte in der Aula des Realprogymnasiums der Mnemotechniker Herr Hörkens seine Gedächtnißkunst. Er ließ sich etwa 150 Zahlen aufschreiben, unter denen sich großen Theils dreistellige, aber auch größere bis zu 30stelligen befanden, und gab dieselben nach wenigen Minuten in bestimmter Reihenfolge richtig wieder. In einem einstündigen Cursus will er heute Jünger für seine staunenerregende Kunst werben.

8 **Marienburg**, 25. August. Heute Vormittags rückten mit Musik, von Dirschau kommend, die erste Escadron des Leibhusaren-Regiments Nr. 1, sowie später das 2. Bataillon des 4. ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5 hier ein, um hierselbst für einen Tag zu rasten. Außerdem haben hier noch Quartiere bezogen: der Regimentsstab der Husaren, der Stab der 1. Infanterie-Brigade und der Abtheilungsstab des westpreuß. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1, während die 2. Escadron der Husaren, wie die 1. Abtheilung des westpr. Feld-Artillerie-Regiments in der Umgegend von Marienburg Quartiere bezogen. Von hier begeben sich die einzelnen Truppentheile und zwar der Regimentsstab der Husaren morgen nach Rehhof, am 27. nach Gr.-Krebs, am 29. nach Hochzehren, am 30. nach Garnsee und am 1. September nach Melno. Die 1. Escadron der Husaren morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 29. nach Garnsee, am 1. k. M. nach Nitzwalde und am 2. nach Rehden; die 2. Escadron morgen nach Mlecewo, am 27. nach Gr.-Krebs, am 29. nach Neudörfchen, am 30. nach Graudenz, am 1. k. M. nach Melno und am 2. nach Rehden. Die 1. Infanterie-Brigade morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 30. nach Graudenz, am 1. k. M. nach Rehden, am 3. nach Groß-Radowick, am 6. nach Schönsee, am 9. nach Briesen und am 10. wieder nach Schönsee. Das 1. Bataillon des Gren.-Regts. morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 30. nach Garnsee, am 1. k. Mts. nach Nitzwalde, am 2. nach Rehden, am 3. nach Briesen, am 6. nach Gollub und trifft am 11. in Danzig ein. Das 2. Bataillon morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 29. nach Garnsee, am 30. nach Schloß Roggenhausen, am 2. k. Mts. nach Nitzwalde, am 3. nach Rehden, am 6. nach Schönsee und trifft am 11. gleichfalls in Danzig ein. Der Stab und das Musikcorps des Regiments morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 29. nach Garnsee, am 1. k. Mts. nach Melno, am 2. nach Rehden, am 3. nach Briesen, am 6. nach Schönsee und am 11. nach Danzig. Die 1. Abtheil. des Westpr. Feld-Art.-Regts. morgen nach Stuhm, am 27. nach Marienwerder, am 29. nach Neudörfchen, am 30. nach Roggenhausen, am 1. k. Mts. nach Rehden.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 25. August. Ein schweres Brandunglück hat sich gestern wieder im hiesigen Kreise zugetragen. Gegen 2½ Uhr Nachmittags entstand auf bis jetzt nicht ermittelte Weise in einem Getreidestaken des Hofbesitzers Ediger zu Dorf Schweinegrube Feuer, welches sich schnell auf das Gehöft des Ediger übertrug und sämmtliche Gebäude, Wohnhaus, Stall und Scheune, binnen Kurzem in Asche legte. Der greise Vater des genannten Besitzers versuchte, als das Wohnhaus bereits in vollen Flammen stand, noch einen Kasten mit Werthsachen zu retten. Leider wurde er, nachdem er das Haus bereits wieder verlassen hatte, auf dem Hofe von den züngelnden Flammen erfaßt, er stürzte betäubt zu Boden und fand in den Flammen den Tod. Ein Nachbarbesitzer Namens Unger, welcher die drohende Gefahr bemerkt hatte, versuchte zwar mit eigener Lebensgefahr, den Betäubten dem Flammentode zu entreißen, erlitt indeß selbst so schwere Brandwunden, daß er von weiterem Bemühen ablassen mußte und nur mit knapper Noth selbst dem Tode entging. Das Feuer hat sich ferner auf die Besitzung des Herrn Tgahrt übertragen, legte diese ebenfalls in Asche, schlug dann auf das Gehöft des Hofbesitzers Eck über, zerstörte auch dieses total, wonächst der starke Sturm den Funkenregen auf die Besitzung des Hrn. Dyck zu Zwanzigerweide trieb, diese ebenfalls zerstörte, alsdann die Gebäude der Albrecht'schen Besitzung daselbst entzündete und schließlich nach Tragheimerweide auf das Gehöft des Hrn. Albrecht übersprang, wo es ebenfalls sämmtliche Gebäude zerstörte. Die Stätten, wo gestern noch sechs der prächtigsten Niederungsgehöfte gestanden, kennzeichnen heute nur rauchende Trümmerhaufen. Der herrschenden Windrichtung ist es lediglich zuzuschreiben, daß der Brand so große Dimensionen angenommen hat, da die einzelnen Gehöfte ganz isolirt lagen. Das sämmtliche Vieh befand sich zum Glück während des Brandes auf der Weide. Die ganze diesjährige Ernte, sowie der größte Theil des Mobiliars verbrannte mit und es läßt sich der Schaden auf annähernd 300 000 ℳ taxiren.

⧉ **Graudenz**, 25. August. Unsere evangelische Kirche auf dem Marktplatze, welche in den letzten Jahren äußerlich keine Zierde der Stadt mehr war, wird jetzt einer gründlichen Reparatur unterworfen. Von außen erhält sie einen ganz neuen Abputz. Gottesdienst kann jetzt nicht in ihr stattfinden und es hat deshalb die Garnison-Verwaltung der Gemeinde gestattet, an 4 Sonntagen Gottesdienst in der Garnisonkirche abzuhalten. — An unserem Schloßberge kommen noch immer Erdrutschungen vor, und doch geschieht nichts zu seinem Schutze. Gegenwärtig werden von der Strombauverwaltung neben ihm zwei Buhnenwerke gebaut, welche den Weichselstrom vom Schloßberg etwas ablenken werden. Zur gänzlichen Festlegung des Schloßberges sind aber außerdem eine Futtermauer am Fuße, niedrige Strauchenzäune am Abhange und mehrere Rinnen zum Abfluß des Regen- und Sickerwassers dringend nöthig. — Die Ernte in der Umgegend ist jetzt vollständig beendet.

Neustettin, 24. August. Der Lehrling Rothmann gestand gestern ein, den Schneidermeister Winegge thatsächlich, jedoch nur in der Absicht, sich mit demselben einen Scherz zu machen, mit Spiritus begossen zu haben; irgend eine böswillige Absicht habe ihm fern gelegen, auch habe er kein brennendes Streichholz auf die Kleider des Winegge geworfen. Letzterer ist übrigens gestern Vormittag gestorben. (N. St. Z.)

Königsberg, 25. August. Unsere Universität hat wiederum den Hingang eines ihrer verdienstvollsten Lehrer zu beklagen; Prof. Dr. Kurschat ist heute früh im Alter von 79 Jahren verstorben. Der Verblichene hat sich hohe Verdienste erworben auf dem Gebiete der Sprachforschung und galt besonders als Autorität ersten Ranges für das Litauische, eine Sprache, welche vornehmlich durch seine Bemühungen vor der Gefahr, auszusterben, bewahrt worden ist. (K. H. Z.)

* Die Zuckerfabrik Hirschfeld bei Pr. Holland hat ihre Campagne 1883/84 in Folge des Sinkens der Rohzuckerpreise mit einer Unterbilanz von 3 000 ℳ abgeschlossen. Für die nächste Campagne soll nun der Rübenpreis um 15—20 ₰ pro Centner ermäßigt werden. Die meisten Rübenbauer haben angesichts der ungünstigen Geschäftslage bereits in diese Herabsetzung des Preises gewilligt.

Tilsit, 25. August. Zwei hiesige Hautboisten, welche am letzten Kaisersgeburtstag gegen einen ihrer Vorgesetzten Thätlichkeiten begangen haben und dafür zu zehn bezw. sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt worden sind, wurden vor einigen Tagen in das Zuchthaus in Insterburg übergeführt.

* Die freisinnige Partei hat für die Ersatzwahl zum Abgeordnetenhause im Wahlkreise Angerburg-Lötzen an Stelle des conservativen Abg. v. Lyncker, dessen Wahl für ungiltig erklärt ist, den Gutsbesitzer Wegmann-Neussen als Candidaten aufgestellt. Im Kreise Angerburg müssen zunächst neue Wahlmännerwahlen stattfinden, die auf den 1. September anberaumt sind. Dieser Tag ist jedoch der denkbar ungeeignetste, da an demselben der für die ländlichen Besitzer sehr wichtige große Füllenmarkt in Gumbinnen stat findet, welcher vielen die Ausübung ihres Wahlrechts unmöglich macht.

Vermischtes.

Berlin, 25. August. Der englische Botschafter am Berliner Hof, Lord Ampthill (dessen Tod der Telegraph gemeldet hat), führte bis zum Jahre 1881 den Familiennamen Russel. Lord Odo Russel, ein Großneffe des bekannten englischen Ministers Lord John Russel, war 1829 geboren und trat bereits mit zwanzig Jahren in den diplomatischen Dienst — 1858 wurde er der Gesandtschaft in Newyork beigegeben mit der Specialmission am päpstlichen Hofe. Die letztere Stellung behielt er bis zum Jahre 1870. Beim Ausbruch des französisch-deutschen Krieges wurde er zum Unterstaatssecretär im auswärtigen Ministerium ernannt, bald darauf in Specialmission nach Versailles geschickt und nach dem Friedensschluß zum Botschafter bei dem kaiserlich deutschen Hofe ernannt. 1881 wurde ihm der Titel eines Lord Ampthill ertheilt. Er ist einer Unterleibsentzündung erlegen, an der er erst vor wenigen Tagen erkrankte.

* Der Oberbürgermeister v. Forckenbeck hielt sich, wie aus Cortina gemeldet wird, im besten Wohlsein in den letzten Tagen im Ampezzo-Thal auf und gedenkt Anfangs dieser Woche nach Berlin zurückzukehren.

* Von den historischen Erinnerungen Alt Berlins werden durch die Kaiser-Wilhelmstraße einige der interessantesten und bedeutsamsten weggeräumt werden. So ist, wie dem „Berl. B.-C." berichtet wird, die Berliner Handelsgesellschaft, welche die Ausführung der genannten Straße übernommen hat, bereits mit dem Besitzer des Hauses Spandauer Straße 68 über den Kaufpreis einig geworden. Das Haus soll bald niedergerissen werden, um einem der Paläste der neuen Straße als Front zu dienen. Dieses Gebäude ist aber das Wohnhaus Moses Mendelssohns, das heute eine Gedenktafel schmückt: „Hier lebte und wirkte Moses Mendelssohn". In diesem Hause wohnte Mendelssohn fast 25 Jahre bis zu seinem Tode; hier empfing er seine Freunde Lessing, Ramler, Nicolai, Sulzer, Abt u. A. Hier schuf er seine bedeutendsten Werke. Das Haus repräsentirt somit ein gut Stück der Berliner Lokal- und Literaturgeschichte.

* **Stettin**, 25. August. Ein sehr trauriger Fall ereignete sich gestern Abend bei einer Ruderbootfahrt auf der Oder in der Nähe von Bredow. Eins der Boote, in welchem sich 6 Herren und eine junge Dame, Fräul. Salzmann aus Stettin, befanden, wurde durch einen Dampfer angerannt und umgeworfen. Während die 6 Herren den Bootsrand erfaßt hatten und sich daran festhielten, trieb der Strom die junge Dame fort und dieselbe sank unter. Einer der Herren ließ seinen Halt sofort los und schwamm der Dame nach, um sie zu retten, aber sowohl der Retter wie die Dame sanken in die Tiefe und ertranken.

Frankfurt a. M., 25. August. In der letzten Nacht ist der Geh. Justizrath Dr. Friedr. Siegmund Jucho gestorben. 1805 hier geboren, wurde er [illegible] unter die hiesigen Advokaten aufgenommen. [illegible] der französischen Julirevolution von 1830 stand er hier an der Spitze der Liberalen. 1848 gehörte er zu den Berufern des Vorparlaments und wurde Vertreter der Stadt Frankfurt in der ersten deutschen Nationalversammlung. Später schloß er sich den sog. Gothaern und nach 1866 den Nationalliberalen an. 1877 hatte er sein 50jähriges Doctorjubiläum gefeiert.

ℌ* Ueber einen Unglücksfall in der Tátra berichtet die in Kesmark erscheinende „Karpathen-Post": Herr G. A. aus Schweidnitz in Preußisch-Schlesien, Candidat der Philosophie, brach Dienstag am 12. d. M. 5 Uhr früh von der Matlath-Hütte in Begleitung des Führers Stefan Fajth auf und Beide standen schon um 9 Uhr auf der Meeraugspitze. Nach Angabe A.'s hatte ihm der Führer schon vorher auf Befragen gesagt, daß er den Abstieg zum Meerauge von der sogenannten Quetsche auch ohne Führer machen könne und dasselbe hätte Fajth auf der Spitze auch wiederholt. Bis zur Quetsche begleitete er den Touristen thatsächlich und verließ ihn, mit der Weisung: den vorhandenen Spuren zu folgen und unten angelangt, „links das Meerauge zu umgehen." Nicht lange darauf betrat A. ein Schneefeld, auf dem er sofort ausglitt und pfeilschnell herabrutschte und stürzte. Der starke Gebirgsstock brach und vor dem Zerschmettern hatte sich A. nur gerettet, indem er im Sturze mit der linken Hand und mit vollster Kraftanwendung einen Felsvorsprung erfaßte, wobei ihm am Ballen der Hand das Fleisch um die Daumenwurzel bis an den Knochen auseinander gerissen wurde. Mit dieser starken Verletzung, zerschlagen am ganzen Körper, besonders an den Füßen, erreichte A. das Ende des steilen Schneefeldes. Nun kam der zweite Theil des Dramas. Der Verunglückte ist nämlich kurzsichtig und hat seine Brillen, sowie auch den Feldstecher im Sturze verloren. Der Führer hatte ihm angegeben, den See links zu umgehen, das war aber falsch, denn währenddem A. links vorwärts zu dringen sich abmühte, ging der wahre Steg rechts. Nun kamen schreckliche drei Tage und noch schrecklichere drei Nächte. In diesem Zustande lag, dann kroch der Verwundete immer hoffend, zuletzt in der Richtung, woher er gekommen, auf Hilfe von anderen Passanten rechnend. Am Dienstag Nachts lag er ganz im Freien, währenddem starker Hagel fiel. Mittwoch Nachts lag er unter einem vorspringenden Felsen. An diesem Tage litt er an quälendem Durste, es fehlte Wasser. Donnerstag Nachts etwas höher oberhalb dieser Stelle, in der Nacht immer ermüdet und ermattet, bei Tag um Hilfe rufend, Ausweg und Rettung suchend und hoffend. Am Freitag Vormittags hörte er über sich auf der Meeraugspitze die Stimme Fajth's, der wahrscheinlich andere Touristen hinaufführte, sein Hilferuf erscholl, aber vergebens. Endlich, als A.'s Kräfte schon zu schwinden begannen, fand ihn Herr Großer aus Krakau mit zwei polnischen Führern, mit deren Hilfe der Verunglückte gegen 9 Uhr Abends die Schutzhütte am Fischsee mühsam erreichte. Am Sonnabend kam mit einer Partie ein Militärarzt, der die Wunde mit Branntwein und Wasser auswusch und verband. Am Sonntag Abend kam der Kranke in Kesmark an, wo er seitdem im Hotel Meese wohnt und bei allgemeiner Theilnahme die ärztliche Pflege genießt. A. behauptet mit Bestimmtheit, daß ein noch schwereres Unglück einen zweiten Touristen zu gleicher Zeit betroffen habe. Westlich von seiner Unglücksstätte hörte er den ganzen Mittwoch und Donnerstag Hilferufe! „Hilfe! Meine arme Frau! Meine vier kleinen Kinder!" Am Freitag verstummten diese Rufe. In der Schutzhütte bei Fischsee habe er es gleich angezeigt. Zu Gesichte bekam er den Unglücklichen nicht.

London, 23. August. Während der vor Kurzem geschlossenen diesjährigen Saison der italienischen Oper in Coventgarden gingen im Ganzen 20 Opern über die Bühne, und zwar: Faust 9 Mal, Traviata 5 Mal, die Hugenotten und Figaros Hochzeit je 4 Mal, Gioconda, Romeo und Julia, Carmen, Il Trovatore, Mephistophele und Sigurd je 3 Mal, Don Giovanni, Aida, Lucrezia Borgia, Semiramide und Il Barbiere je 2 Mal, die Afrikanerin, Dinorah, der Nordstern, Linda und Lucia je 1 Mal. Von den hervorragendsten Künstlern und Künstlerinnen sangen Frau Lucca 15 Mal, Madame Albani 14 Mal, Frl. Tremelli 17 Mal, alsdann Adeline Patti 11 Mal, die Damen Sembrich und

---

zahl von Kalksteinen der Firma Salomon Lewin u. Co.-Pakosch (Posen) unter seiner Obhut hat. In der ersten Halle, in die wir uns begeben, finden wir auf langen Tischen die Producte einer größeren Anzahl der im hiesigen Kreise vorhandenen Molkereigenossenschaften ausgestellt: guten Schweizer, Emmenthaler, Limburger, Tilsiter und Edamer Käse sowie ganz besonders gute, reinschmeckende Dauerbutter. Gleich daneben ist die Halle, welche die Lehrlingsarbeiten aufweist. Mehrere von den Angemeldeten (es waren im Ganzen 27) scheinen jedoch nicht rechtzeitig mit ihren Arbeiten fertig geworden zu sein, denn wir zählen nur deren 14.

Wir wenden uns nun der Halle zu, welche die Sattlerconcurrenzarbeiten enthält. Auch hier nehmen wir sofort wahr, daß noch viele Aussteller fehlen. Es hatten sich zu derselben 20 gemeldet, während vorläufig nur 10 Herren mit je 1 Kummetgeschirr für 2 Kutschpferde vertreten sind. Diese ausgestellten Concurrenzartikel sind durchweg geschmackvoll, sauber und elegant gearbeitet.

Diesen Concurrenzarbeiten gegenüber hat Herr Kendziorra-Rastenburg Ostpr., und zwar heute, mit Turnapparaten, bestehend aus einem gut gearbeiteten und gepolsterten großen Pferd, einem Barren und mehreren anderen Turnutensilien, Aufstellung genommen. In unmittelbarer Nähe dieser Halle befindet sich ein Pavillon, welcher die Firma J. F. Döring-Marienburg trägt. Wir finden in derselben eine reiche Fülle von Wäschegegenständen aller nur denkbaren Art, mit feinem Geschmack arrangirt und für den nothwendigen und wünschenswerthen Gebrauch in der Häuslichkeit und Wirthschaft zusammengestellt. In der Mitte der Halle befindet sich ein Bettgestell mit vollständiger Betteinrichtung. Beim Verlassen der Halle fällt unser Auge unwillkürlich auf eine vor dem Hauptausstellungsgebäude befindliche Collection von Korbmacherwaaren, Schwingen und Korbschlitten. Dieselben sind von der hier und auch außerhalb Marienburgs sich eines guten Renommés erfreuenden hiesigen Firma C. Wrunsch ausgestellt. Daneben, d. h. auf der anderen Seite des Eingangs, hat Kupferschmiedemeister Hugo Voß-Marienburg seine sehr begehrten Fabrikate: Kuchenformen, Schnelldämpfer, Käsekessel ausgestellt.

Wenden wir uns wieder der Westseite des Ausstellungsplatzes zu. Indem wir vorwärts schreiten, nehmen wir zunächst wahr, daß wir bei unserem Rundgange einen Aussteller übersehen haben, der freilich auch heute erst Aufstellung genommen hat. Es ist dies die Firma Seefeld u. Ottow-Stolp i. P. mit verschiedenen auf einem Tische ausgebreiteten Pappdachmustern, einfacher und doppelter Herstellungsart, und den nöthigen Materialien dieser Branche. An einem Pavillon, in welchem Herr J. W. Meinhold seine Cigarren und Tabake ausgestellt hat, vorbeischreitend, gelangen wir in die Abtheilung der Ausstellung, wo die „Bienenvölker ihre Wohnung haben." Bienen befinden sich jedoch nur in Stöcken von solchen Ausstellern, die weiter als eine halbe Meile von hier entfernt wohnen. Diese Bienen finden die Stelle, wo sie sich früher befanden, nicht wieder und bleiben daher in ihren Stöcken, während dies bei den andern Bienenvölkern nicht der Fall sein würde, es würden diese vielmehr ausschwärmen und ihren alten Stand aufsuchen oder sich ganz verlieren. Schleuder- und Leckhonig von jungen und alten Bienen, Wachs und Meth, sowie alle in das Reich der Bienenzucht gehörenden Geräthe finden wir hier ausgestellt. — Nicht weit davon hat in einer besonderen Halle Ofenfabrikant C. Conrad seine Fabrikate: Oefen, Thonwaaren und zur instructiven Veranschaulichung einen vollständigen Fabrikationsgang: die allmähliche Entstehung der Kachel. Es sind aneinandergereiht: Schroper Thon, Willenberger Thon, Schlämmkreide, Formen-Sand, geschlämmter Thon, fertiger Thon, Kachelblatt, Kachelformat, unfertige Kachel, fertige Eckkachel, trockene Kachel, geschliffene Kachel, geputzte Kachel, geschriete Kachel, glasirte Kachel, fertig gebrannte Kachel.

Mehrere Bierhallen, Restaurationen, eine Conditorei und auch eine Bude mit Thorner Pfefferkuchen sorgen für die leiblichen Genüsse und die nöthige Erfrischung und vervollständigen das interessante Bild der Ausstellung.

Scalchi 10 Mal, Mr. Durand 9 Mal; ferner die Herren Marconi 28 Mal, De Reszke 32 Mal, Mierzwinski 13 Mal, Cotogni 24 Mal, Devoyod 16 Mal, Soulacroix 7 Mal, Jourdan und Nicolini 3 Mal.

* Die venetianische Dichterin Maria Balbi-Valier, eine Dame, die seinerzeit als die schönste Frau Italiens galt, hat sich am 20. d., an ihrem 72. Geburtstage, in Padua zum Fenster hinausgestürzt. Ihr Zustand ist hoffnungslos.

Petersburg, 21. August. Ein Monstreprozeß wider Falschmünzer steht, wie dem „Russk. Kurj" geschrieben wird, im Herbst dieses Jahres in Olgapol bevor. Unter den vielen Angeklagten, welche dieser Prozeß vor die Schranken führen wird, befinden sich auch wohlhabende Leute, welche für mehr als 140 000 Rbl. falsches Papiergeld abgesetzt haben sollen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 26. August.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,60	59,60
Sep.-Oktbr.	149,25	146,50	4% rus. Anl. 80	76,40	76,40
Okt.-Nov.	151,00	148,50	Lombarden	248,00	248,00
Roggen			Franzosen	510,50	511,50
August	139,00	135,50	Cred.-Actien	498,50	494,50
Sept.-Oktbr.	133,00	129,70	Disc.-Comm.	199,00	197,50
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	152,20	150,75
200 ℔			Laurahütte	108,75	108,00
Sept.-Okt.	23,90	23,90	Oestr. Noten	168,00	167,95
Rüböl			Russ. Noten	205,70	205,85
Sep.-Oktbr.	49,60	49,70	Warsch. kurz	205,15	205,50
April-Mai	51,10	51,10	London kurz	20,39	20,40
Spiritus loco	49,30	48,70	London lang	20,31	20,32
Aug.-Sept.	49,40	48,60	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,30	SW.-B. g. A.	60,30	60,20
3½% westpr.			Galizier	113,20	113,20
Pfandbr.	96,20	96,25	Mlawka St-P.	115,50	115,80
4% do.	102,00	102,10	do. St-A.	82,20	80,40
5% Rum. G.-R.	95,20	95,50	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	76,70	76,60	Stamm-A.	103,50	100,80

Neueste Russen 92,10

Fondsbörse: fest

Hamburg, 25. August. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine matt, per August 146,00 Br., 145,00 Gd., per Sept.-Oktober 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine matt, per Aug. 123 Br., 122,00 Gd., per Septbr.-Oktober 119,00 Br., 118,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco —, per Oktober 52. — Spiritus flau, per August 37½ Br., per Septbr.-Oktober 37½ Br., per Oktober-November 37½ Br., per November-Dezember 37¼ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,90 Br., 7,80 Gd., per August 7,75 Gd., per Sept.-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 25. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,75, per September 7,75, per Oktober 7,85, per Novbr. 7,95, per Dezember 8,05. Alles Br.

Frankfurt a. M., 25. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 247, Franzosen 256½, Lombarden —, Galizier 225¾, Aegypter 60¼, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 93$\frac{11}{16}$, Disconto-Commandit 198½, Marienburg-Mlawkaer Eisenb. 81¼. Schwankend.

Wien, 25. August. (Schluß-Course.) Papierrente 80,20, 5% österr. Papierrente 95,35, Silberrente 81,10, österr. Goldrente 103,40, 6% ungar. Goldrente 122,00, 4% ungar. Goldrente 91,05, 5% ungar. Papierrente 87,75, 1854r Loose 124,50, 1860r Loose 134,25, 1864r 169,25, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 114,50, Creditactien 292,25, Franzosen 304,25, Lombarden 144,50, Galizier 268,00, Kaschau-Oderb. 147,50, Pardubitzer 148,50, Nordwestbahn 172,00, Elbthalbahn 171,50, Elisabethbahn 231,00, Kronprinz-Rudolfbahn 180,00, Dux-Bodenb.-Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2350,00, Unionbank —, Anglo-Austr. 102,75, Wiener Bank-Verein 101,50, ungar. Creditactien 292,25, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,60, Pariser Wechsel 48,30, Amsterdam do 100,35, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,22¼, Silbercoupon 100, Tramway 212,75, Tabaksactien 127,25.

Amsterdam, 25 August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per November 2[illegible], per [illegible] Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos, per Oktbr. 150, per März 150. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 30¼, per Herbst 30⅛, per Mai 31.

Antwerpen, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste träge.

Antwerpen, 25. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., per September 19¼ Br., per Oktober 19¾ Br., per Oktober-Dezember 19¾ Br. — Ruhig.

Paris, 25. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,25—35,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per August 40,80, per Septbr 40,80, per Oktbr.-Januar 40,80, per Januar-April 41,75.

Paris, 25 August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen träge, per August 21,00, per September 21,00, per Septbr.-Dezember 20,50, per Nov.-Febr. 20,50. — Roggen ruhig, per August 16,00, per Novbr.-Februar 15,75. Mehl 9 Marques behauptet, per August 41,75, per September 41,80, per Sept.-Dezbr. 42,50, per Novbr.-Februar 42,60. — Rüböl ruhig, per August 63,50, per September 63,75, per Septbr.-Dez. 65,00, per Januar-April 66,50. — Spiritus fest, per August 40,50, per Sept. 41,00, per Septbr.-Dez. 41,50, per Januar-April 42,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 25. August (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,15, 3% Rente 77,82½, 4½% Anleihe 107,00, Italien. 5% Rente 95,20, österr. Goldrente 87, 6% ungar. Goldrente 102, 4% ungar. Goldrente 76¾, 5% Russen de 1877 97, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 310,00, Lombard. Prioritäten 299, Türken de 1865 8,17½, Türkenloose 44,25, Credit mobilier 315, Spanier neue 59⅝, Banque ottomane 583,00, Credit foncier 1277, Aegypter 303, Suez-Actien 1922, Banque de Paris 771, Banque d'escompte 517, Union générale —, Wechsel auf London 25,16½, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 371,87½, Tabaksactien 521,00.

Liverpool, 25. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6, September-Oktober-Lieferung 6, Oktober-November-Lieferung 5$\frac{59}{64}$, Dezbr.-Januar-Lieferung 5$\frac{55}{64}$, Januar-Februar-Lieferung 5⅞ d.

London, 25. August. Consols 100$\frac{9}{16}$, 4% Preuß. Consols 101½, 5% Italienische Rente 94¼, Lombarden 12¼, 3% Lombarden, alte 12, 3% Lombarden, neue 12⅛, 5% Russen de 1871 92½, 5% Russen de 1872 92, 5% Russen de 1873 91¼, 5% Türken de 1865 8⅛, 4% fund. Amerikaner 123⅞, Oesterr. Silberrente 67¼, Oesterr. Goldrente 86¾, 4% ungarische Goldrente 75¾, Neue Spanier 59⅝, Unif. Aegypter 60¼, Ottomanbank 13¼, Suez-Actien 76¼, Silber —. Platzdiscont 1⅝ %.

London, 25. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rother englischer Weizen 1 sh, weißer 2 sh., fremder 1—2 sh. seit letztem Montag zurückgegangen, träge, Mehl träge, andere Artikel ruhig. Wetter: Regnerisch.

London, 25. August. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. bis zum 22. August: Englischer Weizen 3456, fremder 86 814, engl. Gerste 225, fremde 9560, engl. Malzgerste 18 168, fremde —, engl. Hafer 1830, fremder 90 991 Qrts. Engl. Mehl 12 834, fremdes 17 758 Sack und 600 Faß.

London, 25. Aug. An der Küste angeboten 4 Weizenladungen. — Wetter: Regnerisch.

London, 25 Aug. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 12¼ fest.

Glasgow, 25 August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41⅝ sh.

Glasgow, 25. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9320 gegen 17 009 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 23. August. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 586 600 Tons gegen 581 000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 95 gegen 109 im vorigen Jahre.

Newyork, 25 August. Wechsel auf London 4,82¾, Rother Weizen loco 0,89¼, per August —, per Septbr. 0,88⅝, per Oktbr. 0,90½. Mehl loco 3,30. Mais 0,61. Fracht 3¾ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. August.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—165 M. Br.	125—148 M. bez.
hochbunt	127-135℔	155—165 M. Br.	
hellbunt	123-133℔	145—152 M. Br.	
bunt	123-133℔	140—146 M. Br.	
roth	120-140℔	120—140 M. Br.	
ordinair	110-138℔	115—135 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 130 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Sept.-Oktober alte Usanz 127 M. Gd., per Sept.-Oktbr. neue Usanz 136½ M. Br., 136 M. Gd., per Oktober-Novbr. neue Usanz 137 M. bez., per April-Mai 145 M. bez. und Gd.

Roggen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 2000 ℔

grobkörnig per 120℔ 116 M., transit 111—113 M.

feinkörnig per 120℔ trans. 112—113 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 116 M., unterpoln. 115 M., trans. 112 M.

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 113½, 114 M. bez., per Sept.-Oktober unterpoln. 113 M. Br., 112 M. Gd., trans. 110, 110½ M. Br., 112 M. Gd., per Oktober-Novbr. inländ. 113½ M. Br., 112½ M. Gd., do unterpoln. 111 M. bez., per April-Mai unterpolnischer 113 M. bez., trans. 112 M. Br., 111 M. Gd.

Gerste per Tonne von 2000 ℔

kleine 102/3℔ 112 M.

russische 102/3℔ trans. 109 M.

Erbsen per Tonne von 2000 ℔

Futter- per April-Mai trans. 110 M. Gd.

Hafer per Tonne von 2000 ℔

inländischer 120 M.

Rübsen loco unverändert, per Tonne von 2000 ℔

Winter- 233 M., trans. 235 M.

Auf Lieferung per September-Oktober unterpoln. 240 M. Br., 237 M. Gd.

Raps per Tonne von 2000 ℔ 229—230 M., trans. 228 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 49,75 M. Br.

Regulirungspreis 49,75 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, 168,20 gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,00 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,30 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,15 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 26. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: OSO.

Weizen loco, bei schwachem Angebot, fand am heutigen Markte ziemlich gute Kauflust zu unverändert gestrigen Preisen, und wurden 350 Tonnen gehandelt. Es ist bezahlt für inländischen bezogen 130/1℔ 137 M., bezogen hochbunt 129—131/2℔ 140, 144 M., feucht hell 120℔ 135 M., hochbunt besetzt 131℔ 145 M., 127/8℔ 147 M., für polnischen zum Transit bezogen 123℔ 135 M., hochbunt 128—130℔ 148 M., für russischen zum Transit Ghirka 128/9℔ 119 M., roth bezogen 125℔ 125 M., roth 131—134/5℔ 128—133 M., strenge roth 132—135℔ 132 138 M., roth milde 132—133℔ 132—134 M., bunt bezogen 130℔ 132 M., bunt 132/3℔ 133—139 M., hell 132℔ 140 M., hellbunt 131℔ 143 M. per Tonne. Termine Transit Septbr.-Okt. 127 M. Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 136½ M. Br., 136 M. Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 137 M. bez, April-Mai 145 M. bez und Gd. Regulirungspreis 130 M.

Roggen loco behauptet und wurden 150 Tonnen gekauft. Bezahlt ist per 120℔ für inländischen 119/20℔ bis 126℔ 115, 116 M., für polnischen zum Transit 119 bis 123℔ 111, 112 und 113 M. per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ 113½, 114 M. bez, unterpoln. 113 M. Br, 112 M. Gd., Transit 110, 110½ M. bez., Oktober-November inländischer 113½ M. Br., 112½ M. Gd., unterpolnischer 111 M. bez, April-Mai unterpoln. 113 M. bez, Transit 112 Br., 111 M. Gd. Regulirungspreis 116 M., unterpoln. 115 M., Transit 112 M. — Gerste loco ruhig, schwer verkäuflich, ruhig. Inländische große 111℔ brachte 118 M., kleine 98℔ 106 M., 102/3℔ 112 M., russische zum Transit 102/3℔ 109 M. per Tonne. — Hafer loco wurde inländ. zu 120 M. per Tonne verkauft. — Erbsen loco inländ. alte Futter- 130 M. per Tonne bez., April-Mai Futter zum Transit 110 M. Gd. — Winterraps loco ruhig und inländ. 229, 230 M., extra 232 M. per Tonne gekauft. — Winterrübsen loco unverändert, inländ 233 M., unterpoln. zum Transit 235 M. per Tonne bez. September-Oktober unterpoln. 240 M. Br., 237 M. Gd. — Spiritus loco 49,75 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. August. (v. Portatius u. Grothe) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 126℔ 145,75, 132℔ 155,25, russ. 130℔ und 134℔ 136,50 M. bez., bunter 126/7℔ 148,25 M. bez., rother russ. 130℔ 127, 132℔ 129,50 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländischer 117℔ 113,75, 119℔ 116,25, 120℔ 117,50, 122℔ 120, 124℔ 122,50, 128℔ 127,50 M. bez., russ. 121℔ 111,25, 123℔ 113,75, 125℔ 116,25 M. bez., per August 117½ M. Gd., per Septbr.-Oktbr. 117½ M. Gd., per Frühjahr 117½ M. Gd. — Gerste per 1000 Kilo große 120, 121,50, russ. 115,75 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo loco 108, russ. 90, 92, 96, 98, 100 M. bez., per August 108 M. Gd., per Sept.-Oktober 108 M. Gd. — Leinsaat per 1000 Kilo feine 197 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo russ. 211, 216,50 M., schimmlig 205,50, 208,25 M., Dotter russ. 195,75 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 50, 49¾ M. bez., per August 50 M. Br., per Sept. 49½ M. Gd., per Septbr.-Oktober 49¼ M. Br., per November 48¼ M. Br., per November-März 48 M. Br., per Frühjahr 49¼ M. Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 135,00—149,00, per Septbr.-Oktober 149,00, per April-Mai 159. Roggen behauptet, loco 125,00—128,00, per Sept.-Oktbr. 126,00, per April-Mai 129,50. — Rüböl unverändert, per August 50,50, per Septbr.-Oktober 50,00. — Spiritus sich befestigend, loco 48,20, per August-Septbr. 47,80, per Septbr.-Oktober 47,80, per April-Mai 47,10. — Petroleum loco 8,10.

Berlin, 25. August. Weizen loco 143—180 M., per August — M. bez., per Sept.-Oktober 145½—144½ bis 146½ M. bez., per Oktober-Novbr. 147½—146½ bis 148½ M. bez., per Nov.-Dezbr. 149½—148½—150¼ M. bez., per April-Mai 156—155¼—157½ M. bez. — Roggen loco 128—140 M. bez, neuer inländischer 129 bis 134 M., neuer hochfeiner inländischer 136½ M. ab Bahn bez., per August 134—133½—135½ M. bez., per Sept.-Oktober 128—127¾—129¾ M. bez., per Oktober-Novbr. 126½—126—128½ M. bez., per November-Dezbr. 125¾—125½—127½ M. bez., per April-Mai 130 bis 129½—131½ M. bez. — Hafer loco 120—160 M., ost- und westpreußischer 126—132 M., pommerscher und uckermärker 126—132 M., schlesischer u. böhmischer 126—133 M. feiner schlesischer, böhmischer und pommerscher 134—143 M., russischer 123—126 M., feiner russischer 132—145 M. ab Bahn bez., per August 122¼ M. bez, per Sept.-Okt. 121¾—121½—121¾ M. bez., per Oktbr.-Nov. 119—118¾ M. bez, per November-Dezbr. 118 M. bez, per April-Mai 120¾—119¾—120½ M. — Gerste loco 125—190 M. — Mais loco 125—133 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., per August 126 M., per September-Oktober 124½ M., per Oktober-November 124½—124¼ M., per Nov.-Dezbr 125 M., per Dezember-Januar — M., per April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco 21 M. Br., 20,50 Gd., per August 21 M. Br., 20,50 per August-Sept. 21 M. Br., 20,50 Gd., per Sept.-Oktober 21 M. Br., 20,50 M. Gd. per Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,50 Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M. Br., per August 20,50 M. Br., per August-Sept. 20,50 M. Br., per Sept.-Oktober 20,50 M. Br., per Oktober-November, November-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 M. Gd. — Erbsen loco per 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M., Kochwaare 170 bis 220 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,25 bis 22,50 M., Nr. 0 22,50—21,25 M., Nr. 0 und 1 20 bis 19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,25—19,00 M., Nr. 0 und 1 18,75—17,50 M., ff. Marken 21½ M., per August — M. bez., per August-Septbr. — M. bez., per Sept.-Okt. 17,80—18,30 M. bez., per Oktober-Novbr. 17,65—18,15 M. bez., per November-Dezember 17,60 bis 18 M. bez, per April-Mai — M. bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M., Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M., per Sept.-Okt. 49,8 bis 49,7 M. bez, per Oktober-Novbr. 49,9 M., per Nov.-Dezbr. 50 M. bez., per April-Mai 51,2—51,1 M. bez., per Mai-Juni — M. bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco 24,3 M. bez, per Septbr.-Okt. 23,9 M., per Oktbr.-Novbr. 24,1 M., per November-Dezember 24,4 M. — Spiritus loco ohne Faß 48,7—48,4—48,7 M. bez., per August 48,3—48,6 M. bez., per August-September 48,3—48,6 M. bez., per Sept.-Oktober 47,5—47,9 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 46,2—46,8 M. bez., Novbr.-Dez. 45,7—46,2 M. bez., per April-Mai 46,6 bis 47,1 M. bez.

Magdeburg, 25. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Still. Kornzucker von 96 Procent 22,30 M. exclusive, Kornzucker von 95 % 21,30 M. excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,20—20,30 M. excl., Nachproduct von 88—92 % 15,00—17,25 M. excl.

Viehmarkt.

Berlin, 25. August. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 2237 Rinder, 7141 Schweine, 1403 Kälber, 18411 Hammel. In Rindern hielt nur beste Waare, welche schwach vertreten war, die früheren Preise; für die übrigen Qualitäten, welche mit Rücksicht auf den verhältnißmäßig starken Umsatz des vor. Freitags zu reichlich angeboten waren, sanken die Preise um 1—3 M. — Der Markt wird trotzdem nahezu geräumt. Man zahlte für Ia. 60—63, beste Posten bis 65 M., IIa. 47—56, III. 41—44, IV. 37—40 M. per 100 ℔ Fleischgewicht. — Der Schweinehandel verlief für die Verkäufer nicht günstig; inländ. Primawaare, verhältnißmäßig stark angeboten, erfuhr ca. 2 M. Preisrückgang gegen vor. Montag. Export war unbedeutend, und starker Ueberstand unausbleiblich. Mecklenburger brachten ca. 50, Pommern und gute Landschweine 45—48, Senger und Schweine III. Qual. 42—44, Serben und Moldauer 45—47, Russen 40—48 M. per 100 ℔ mit 20% Tara; Bakonier ca. 48 M. per 100 ℔ mit 45—50 ℔ Tara per Stück. — Das Geschäft in Kälbern bewegte sich ruhig. Schwere Kälber waren weniger gefragt als in vor. Woche, ganz leichte Waare aber knapp und wurde verhältnißmäßig gut bezahlt. Notirt wurde: Ia. 50—56, IIa. 42—48 ₰ per ℔ Fleischgewicht. — Schlachthammel I. Qual waren nur in verschwindender Zahl angeboten und erzielten in diesen vereinzelten Verkäufen gute Preise; IIa brachte 40—50 ₰ per ℔ Fleischgewicht bei schleppendem Geschäft, welches erheblichen Ueberstand hinterläßt. — Im Magerhammelmarkt (ca. 14500 Stück) wurden bei flauem Verlauf selbst die guten engl. Kreuzungslämmer vernachlässigt, geringe Waare war noch schwerer verkäuflich und hinterlassen beide Klassen Ueberstand.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 25. August. Wind: NO.

Angekommen: Faithlie (SD.), Milne, Fraserburgh, Heringe.

Gesegelt: Transportdampfer „Eider" nach Kiel. — Marie Goine, Specht, Rödvig; Spes & Fides, Hansen, Faaborg; Kleie.

26 August. Wind: OSO.

Gesegelt: Hermann, Mönster, Bremen, Getreide. — Germania, Lindenstrauß, Memel, Ballast. — Elma, Petterson, Aarhus; Anna Louise, Ehlert, Röskilde; Kleie. — Emanuel, Kipp, Flensburg; Verbena, Herrlich, Havre; Holz. — Germania, Temlitz, Longör, Oelkuchen.

Nichts in Sicht.

Thorn 25 August. Wasserstand: Meter 0,66. Wind: N. — Wetter: bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Fisch; Wieler u. Hartmann; Baumwollsaatmehl. — Kauter; Gebr. Harder, Lindenberg, Kleemann, Kloß, Wölke, Käseberg, Danziger Oelmühle, Haußmann u. Krüger, Franzen, Berneaud, Grentzenberg, Rothenberg; Stärke, Budentheile, Handwagen, Handwerkszeug, Petroleum, Salz, Oel, Nüsse, Weizenpuder, Grütze, Firniß, Kartoffelmehl, Schmalz, Heringe, Schmieröl, Dachpappe.

Von Thorn nach Nieszawa: Engelhardt; Dietrich u. Sohn; grobe Eisenwaaren.

Von Danzig nach Utratta: Krüger; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen. — G. Krüger; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen. — Dühmert; Wieler u. Hartmann; Steinkohlen, Holzmasse.

Von Danzig nach Warschau: Greiser; Ick; Roheisen. — Rudnicka; Ick; Roheisen. — Tietz; Neisser; Asphaltsteine. — Gundlach; Ick; Harz. — Krüger; Ick; Talg.

Von Dölau nach Thorn und Wloclawek: Werk; Gebr. Bänsch, Gerling, Klotz, Schindler u. Mützell, Elkan u. Co., Riedel, Dummer, Stettiner Fettwaaren-Fabrik, Schulze, Petsch, Leduc Freres Nachfolger; Porzellanerde, Packpapier, Wagenfett, Pappen, Schmalz, Stärke, Maschinenöl, Schwefelsäure, Kaffee, Harz, Wichse, Pottasche, Thran.

Von Steinort nach Thorn: Polaczewski; Magistrat; Brennholz. — Paruszewski; Magistrat; Brennholz. — Urbanski; Magistrat; Brennholz.

Stromab:

Zackrocki, Brandau, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 50,000 Kilogr. Feldsteine.

Katzke, Nowinski u. Co., Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 53 550 Kilogr. Rübsaat.

Schulze, Nowinski u. Co, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 56 100 Kilogr. Rübsaat.

Hildebrandt, Wieniawski u. Co, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 43 432 Kilogr. Roggen, 10 000 Kilogr. Rübsaat.

Stöckert, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 1 Kahn, 11 500 Kilogr. Roggen, 50 000 Kilogr. Rübsaat.

Weichselbaum, Laufer, Przemysl, Danzig und Stettin, 2 Tr., 553 St. h. Plançons, 150 St. Kanteichen, 496 und 62 St. tann. Kantholz, 61 St. Rundtannen, 715 St. einf. und dopp. eich. Eisenbahnschwellen.

Aßknasy, Gebr. Laufer, Sieniawa, Danzig, Stettin und Schulitz, 3 Tr., 130 St. h. Plançons, 400 St. w. Rundholz, 1200 St. kief. Mauerlatten, 70 St. tann. Kantholz, 1400 St. w. Sleeper, 240 St. eichene Rundschwellen, 530 St. einf. und dopp. eichene, 3000 St. kieferne Eisenbahnschwellen.

Schiffsnachrichten.

Cronstadt, 21. August. Der Dampfer „Lübeck", gestern Abend eingetroffen, wurde von einem Regierungsdampfer auf der Rhede angerannt. Das Schiff geht nach Petersburg weiter.

Stockholm, 23. August. Der englische Dampfer „Eliza Hunting", mit Holz beladen, ist am Sonnabend im Nord-Quarken auf dem Snifrangrunde gestrandet und voll Wasser gelaufen. Der Dampfer ist später wieder flott und in Holmsund eingebracht worden, um im Boden reparirt zu werden.

Kopenhagen, 23. August. Der englische Dampfer „R. L. Alston", von Hartlepool mit Kohlen nach Königsberg, ist gestern Morgen bei Stubben gestrandet. Die Ladung wird in Lichterfahrzeuge gelöscht.

London, 23. August. Der deutsche Dampfer „Kepler", welcher am Donnerstag von Lissabon mit Salz nach Maassluis abging, stieß stromabwärts gehend auf und sprang leck. Der Dampfer ist nach Lissabon zurückgekehrt, um zu repariren. Die Ladung wird gelöscht.

Madrid, 23. August. Der von Oran kommende französische Postdampfer ist wegen eines an Bord ausgebrochenen Feuers gestern in Almeria eingelaufen und heute im Hafen gesunken. Mannschaft und Passagiere sind gerettet worden. — An Bord des spanischen Dampfers „Vizcaya", welcher am 20. d. von Santander mit der Post nach Cuba abging, fand in der Nähe des ersteren Hafens eine Kesselexplosion statt. Der dritte Maschinist, drei Heizer und drei andere Personen wurden sofort getödtet.

Berliner Fondsbörse vom 25. August.

Die heutige Börse zeigte in ihrer Eröffnung entschieden matte Tendenz. Bei theilweise sehr erheblich niedrigeren Coursen des Speculationsmarktes blieb Verkaufslust vorherrschend. In dieser Beziehung waren die niedrigeren Notirungen, welche von den fremden Börsenplätzen und besonders aus Wien vorlagen, sowie anderweitige die Speculation ungünstig beeinflussende auswärtige Meldungen massgebend. Im Verlaufe des Verkehrs trat zu den niedrigeren Coursen etwas grössere Kauflust hervor, welche zu einer Beruhigung und Befestigung der Stimmung führte. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, vielfach im Preise nachgeben mussten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige konnten sich verhältnissmässig gut behaupten bei kleinen Umsätzen. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien ca. 18 Mk. niedriger ein und gingen mit einigen Schwankungen ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden erscheinen gleichfalls niedriger, während sich andere österreichische Bahnen ziemlich behauptet konnten. Von den fremden Fonds erscheinen ungarische 4proc. Goldrente, russische Anleihen und russische Noten sowie Italiener etwas schwächer. Deutsche und preussische Staats-Fonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren ziemlich fest und ruhig. Bank-Actien waren theilweise abgeschwächt und meist ruhig. Industrie-Papiere waren wenig verändert und ruhig. Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,40
Consolidirte Anleihe	4½	102,80
do. do.	4	103,30
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	101,90
do. do.	4½	100,20
Posensche neue do.	4	101,60
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,25
do. do.	4	102,20
do. do.	4	102,10
do. II. Ser.	4½	—
do. do. II.	4	101,90
do. do. II. Ser.	4	101,90
Pomm. Rentenbriefe	4	101,90
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,40
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,2
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	—
do. Papierrente	5	74,25
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	78,10
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,70
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,10
do. do. Anl. 1859	3	
do. do. Anl. 1862	5	92,45
do. do. von 1870	5	94,00
do. do. von 1871	5	92,75
do. do. von 1872	5	92,75
do. do. von 1873	5	92,75
do. Cons. Obl. 1880	4½	85,75
do. 5½ do. 1877	5	97,30
Russ. II. Orient-Anl.	5	59,60
do. III. Orient-Anl.	5	59,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,25
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,10
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,25
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,40
do. Tabaks-Obl.	6	—
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. fund. 1881	5	102,30
Türk. Anleihe v. 1865		8,50

Hypotheken Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
II. u. IV. Em.	5	104,50
III. Em.	4½	99,50
II. Em.	4½	102,20
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,00
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,70
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	61,70
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central- do.	5	81,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,20
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,50
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	91,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,20
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,40
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	310,30
do. Loose v. 1860	5	118,90
do. Loose v. 1864	—	307,00
Oldenburger Loose	3	150,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,00
Raab-Graz.100T.-Loose	4	95,25
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,25
do. do von 1866	5	136,10
Ungar. Loose	—	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	60,00	2½
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,10	0
Berlin-Görlitz	—	
do. St.-Pr.	—	
Berlin-Hamburg	482,00	24¾
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	20,10	4½
Breslau-Schw.-Frbg.	116,00	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,10	5
Märkisch-Posen	—	6
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
- B.	—	3½
- C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,60	4½
Marienbg.-Mlawka St-A	80,40	2
do. do. St.-Pr.	115,80	5
Nordhausen-Erfurt	58,75	0
do. St.-Pr.	113,10	5
Oberschles. A. und C.	274,90	3½
do. Lit. B.	201,40	3½
Ostpreuss. Südbahn	120,80	5⅕
do. St.-Pr.	119,75	5
Rechte Oderuferbahn	195,00	4
do. St.-Pr.	—	5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,25	3½
Stargard-Posen	102,80	4½

Thüringer	219,10	½
Tilsit-Insterburg	23,80	4
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,25	4½
do. St.-Pr.	60,10	1½

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883)

Galizier	113,25	7,02
Gotthardbahn	93,00	2⅕
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,10	4⅕
Lüttich-Limburg	11,80	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6⅘
† do. Nordwestbahn	292,50	4½
do. Lit. B.	292,00	5
†Reichenb.-Pardb.	62,40	3½
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127,30	7⅕
Schweiz. Unionb.	57,00	0
do. Westb.	14,60	0
Südösterr. Lombard.	248,00	
Warschau-Wien	199,00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,40
†Kasch.-Oderb. gar. S.	5	83,00
do. do. Gold-Pr.	5	102,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	391,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,10
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302,75
†Südösterr. 5½ Obl.	5	103,20
†Ungar. Nordostbahn	5	80,70
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,10
Brest-Grajewo	5	94,00
†Charkow-Asow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	98,70
†Kursk-Kiew	5	103,50
†Mosko-Rjäsan	5	104,40
†Mosko-Smolensk	5	99,40
Rybinsk-Bologoye	5	90,90
†Rjäsan-Koslow	5	103,70
†Warschau-Teresp.	5	99,10

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,00	5
Berliner Handelsges.	129,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	83,50	5½
Bremer Bank	110,25	4,86
Bresl. Discontobank	89,10	5
Danziger Privatbank	123,60	9
Darmst. Bank	151,25	8¼
Deutsche Genoss.-B.	133,50	7½
Deutsche Bank	150,75	9
Deutsche Eff. u. W.	124,80	9
Deutsche Reichsbank	145,00	6¼
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	197,50	10½
Gothaer Grunder.-Bk.	18,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannöversche Bank	115,20	5½
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,70	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,00	5½
Meininger Creditbank	92,75	5¼
Norddeutsche Bank	158,00	8¼
Oesterr. Credit-Anst.	—	8¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,25	0
Posener Prov.-Bk.	118,00	6½
Preuss. Boden-Credit	102,75	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,60	8
Schaffhaus. Bankver.	90,00	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,60	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	54,75	2¾
Deutsche Bauges.	88,00	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	174,75	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,00	9¾
Berl. Pappen-Fabrik	76,50	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	40,60	
Oberschl. Eisenb.-B.	58,75	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	13,20	
Königs- u. Laurahütte	108,00	
Stollberg, Zink	20,30	—
do. St.-Pr.	83,00	4
Victoria-Hütte	5,50	—

Wechsel-Cours v. 25. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,55
London	8 Tg.	2	20,40
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	80,95
Brüssel	8 Tg.	5	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,75
do.	3 Mon.	4	166,75
Petersburg	3 Woch.	6	204,85
do.	3 Mon.	6	202,80
Warschau	8 Tg.	6	205,00

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,21
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,21
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	167,95
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	205,85

Meteorologische Depesche vom 26. August.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	W	5	bedeckt	13	
Aberdeen	763	WNW	3	wolkig	12	
Christiansund	754	NW	5	Regen	10	
Kopenhagen	756	W	3	bedeckt	16	
Stockholm	759	OSO	4	bedeckt	15	
Haparanda	762	S	4	heiter	13	
Petersburg	761	NO	1	heiter	9	
Moskau	753	NO	2	bedeckt	8	
Cork, Queenstown	769	WNW	3	bedeckt	13	
Brest	763	NO	2	wolkenlos	12	1)
Helder	762	N	3	wolkig	16	
Sylt	759	NNW	4	halb bed.	15	2)
Hamburg	758	N	4	Regen	13	
Swinemünde	757	SSO	2	Dunst	16	
Neufahrwasser	759	OSO	2	halb bed.	14	
Memel	760	O	1	heiter	12	
Paris	762	N	3	bedeckt	13	
Münster	759	NNW	5	Regen	13	
Karlsruhe	756	N	1	Regen	16	
Wiesbaden	756	NW	1	Regen	16	
München	758	SW	4	Regen	16	
Chemnitz	756	still	—	wolkig	18	
Berlin	757	SO	1	bedeckt	16	
Wien	758	still	—	wolkig	10	
Breslau	758	still	—	bedeckt	14	3)
Ile d'Aix	762	NO	6	bedeckt	16	
Nizza	760	S	1	wolkenlos	21	
Triest	760	still	—	bedeckt	20	

1) See ruhig. 2) Nachts Regen. 3) Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die gestern erwähnte Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich über Skandinavien und Deutschland, wo jetzt trübes, regnerisches Wetter eingetreten ist. Ueber Nordwestdeutschland, sowie über dem östlichen Nordseegebiete wehen frische nördliche Winde, unter deren Einfluß Abkühlung eingetreten ist, während im Osten leichte östliche oder umlaufende Winde wehen. Außer von Bregenz werden Gewitter nicht gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	762,1	18,5	NNO., flau, klar.
26	8	758,0	15,0	O., flau, hell u. wolkig.
	12	757,4	16,3	ONO., flau, bezogen.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Meine liebe Frau Luise, geb. Mahlstede, wurde heute Vormittag 10¼ Uhr schwer aber glücklich von einem gesunden Mädchen entbunden.
Danzig, den 26 August 1884.
Richard Wiensndt, (8799
Lehrer an der Victoriaschule.

Statt jeder besonderen Meldung.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Hugo Maßmann, (8796
und Frau **Hedwig**, geb Liedtke.
Mohrungen, den 24. August 1884.

Heute wurde meine liebe Frau **Franziska**, geb. **Derzewski**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.
Warschau, den 23. August 1884.
8747) **Max Dau.**

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Johanna** mit dem Königl. Feldwebel im 3. Ostpr. Grenadier-Regts. Nr. 4, Herrn **Oscar Ortzeif** zeigen wir hiermit ganz ergebenst an.
Danzig, den 24. August 1884.
H. Vaternam nebst Frau.

Johanna Vaternam,
Oscar Ortzeif,
Verlobte. (8789

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft nach mehrjährigem schweren Leiden unser lieber Sohn
Eugen
im 43 Lebensjahre.
Tief betrübt widmen wir, und im Namen der Geschwister, diese Anzeige allen theilnehmenden Verwandten und Freunden in Stelle besonderer Meldung.
Danzig, den 26 August 1884.
Friedr. Zende und Frau.

Nachlaß-Auction
Poggenpfuhl Nr. 19, 2 Treppen.

Donnerstag, den 28. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben aus dem Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe **Borowski** 1 Sopha, 2 Fauteuils, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschränkchen, 20 diverse Rohrstühle, 1 Kommode, 2 Beisetztische, 1 runden Tisch, 1 mah. Sopha und 2 Sessel, 1 mah. Flügel; ferner: 1 mah. **Cylinderbureau**, 2 Oelgemälde, 1 kleinen Regulator, 1 Bettschirm, 2 Teppiche, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nähtisch, 1 Hängelampe, Bankenrähme, 1 Fleischklotz, Küchentische u. Bänke, Wannen, Eimer, Haus- und Küchengeräthe ꝛc. an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern, wozu einlade.
Den Arbeitern ist der Zutritt während der Auction untersagt. (8769
Eduard Zaanke,
Auctions-Commissarius,
Bureau: Hundegasse 39.

Gewerbe-Ausstellung zu Marienburg
täglich geöffnet von 8 Uhr früh bis Abends 10 Uhr.
Abends Concert und electrische Beleuchtung. (8594

Deutsche Illustr. Zeitung,
pro Quartal 2,50 ℳ.
Abonnements in Danzig bei
F. A. Weber,
Buchhandlung,
Langgasse Nr. 78. (8788

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10 Vollloose f. a. 3 Klassen à ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei **Th. Bertling**, Gerbergasse 2.

Klavierunterricht
wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 ℳ. Anmeld. erb. Vormittag 9—11 Uhr.
C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Contre-Tanz
und Quadrille a la cour studire ich in 5 Abenden ein, 2 mal wöchentlich von 8½—10 Uhr, im Saale des **Freundschaftlichen Gartens.** Honorar excl. Musik für den ganzen Cursus 3 ℳ. Beginn desselben Sonnabend, den 30. d. M. Geneigte Anmeldungen bitte zu richten Zoppot, Seestraße 44. und ertheile den 30. Sept. im Uebungslokale Nachmittags jede gewünschte Auskunft persönlich.
Ergebenst
R. Lotto, Tanzlehrer
8735) **aus Königsberg.**

Frische Ananas-Früchte
empfiehlt (8800
Carl Schnarcke,
Brodbänkengasse 47.

Für Feinschmecker
Schweizer, echt (etwas gerissen) vollsaftig und schön habe wieder auf Lager per Pfund 80 ₰,
Holländer Süßmilch, Qualität hochfein, per Pfund 60 und 80 ₰,
Tilsiter Fettkäse, echt und □ Brioler, vorzüglich schön, per Pfund 80 ₰,
Edamer (Kugelk.) Prima-Waare p. Pfd. 1 ℳ, sowie Worin. Sahnenk. reif, z. bek. Pr. empf. **M. Wenzel**, 1. Damm 11.

Egbert Sauer's
Atelier
f. künstl. Haararbeiten
befindet sich
Frauengasse Nr. 52
neben der Kirche. (8774

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1866,
Verloosung am 13. September cr.
Preußische 3½% Prämien-Anleihe,
Verloosung am 15. September cr.

Versicherungen gegen die Amortisations-Verloosungen obiger Prämien-Anleihen übernehmen wir zu den billigsten Prämiensätzen.

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (8362

Tricot-Taillen
empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Kiehl & Pitschel,
29. Langgasse 29. (8772

Holz- und Metallsarg-Magazin
von
W. Schamp, Danzig, III. Damm 16,



empfiehlt zu **reellen** Preisen sein Lager in allen Facons von Wiener und Berliner **Metallsärgen**, eichen polirten und fichten lackirten Särgen. Leichenausstattungen vom elegantesten bis zum billigsten Genre. Preise der großen Särge von 15 Mark an bis 600 Mark, kleine Särge von 3 Mark an. Auf Verlangen wird die Leiche durch meinen Transportsarg nach dem Leichenhause geschafft.

Petroleum-Lampen und Laternen,
Straßen-Laternen a 10, 15 bis 30 Mk.
erhielten wir in **neuesten Mustern** in sehr großer Auswahl zu billigen **Preisen.** Wir übernehmen
das Anfertigen der Laternen-Arme und das Anbringen der Straßen-Laternen.
Oertell & Hundius.

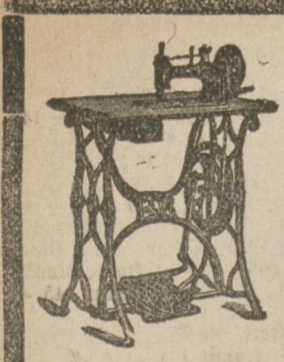
Von der renommirten **Original Chinesischen Handlung F. G. Taen Arr-Hee, Berlin** ist uns der Verkauf aller ihrer
chinesischen Artikel,
auch von **echtem Thee** à ¼ Pfund-Packet 1 ℳ bis 1,75 ℳ **zu Originalpreisen** übergeben worden. Am Lager werden wir nur die hier courantesten chinesischen Artikel halten, **innerhalb 3 Tagen** beschaffen wir aber alle die Artikel, welche genannte Firma nach ihrem Artikel-Verzeichnisse, welches wir gratis abgeben, führt. **Die Preise sind streng fest, aber billig.** (8744
Oertell & Hundius.

Die Tapeten-Handlung
Adolf Th. Lebeus,
6, Matzkauschegasse 6,
früher **F. Mieso Nachfolger**, Langgasse 64,
empfiehlt **Tapeten** u. **Borden** in den neuestens Dessins, **Rouleaux, Teppich-Läufer, Kokos-Matten, Wachstepp-che, Wachstuche, Gummi-Tischdecken, Kommodendecken, Ledertuche, Unterlagestoffe für Kranke ꝛc.** (8778
zu äußerst billigen Preisen.

Tapeten
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Tapeten- u. Teppich-Magazin,
Große Gerbergasse 3. (6215

Mey's Stoffkragen, Chemisettes u. Manschetten,
schwarze, weiße und farbige Cravatten und Shlipse empfiehlt die
Fabrikniederlage 1. Damm 8. J. Schwaan.

Saxlehner's Bitterquelle
Hunyadi János
frische Füllung, erhielt neue Sendung (8549
Langenmarkt 3. Albert Neumann.



Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2.
Unter Garantie für größte Haltbarkeit empfehle ich mein Lager von
deutschen Nähmaschinen
bester Qualität. Dieselben zeichnen sich vor ähnlichen deutschen und ausländischen Fabrikaten durch größte Haltbarkeit, geräuschlosen Gang, sowie durch viele die Handhabung erleichternde Verbesserungen aus und sind meine Familien-Nähmaschinen sämmtlich mit „Schiffchen ohne Einfädelung, Spannungs-Auslösung, Handrad-Auslösung, Selbstspuler, nachstellbarem Schwungrad, Rollengestell" u. s. w. versehen. (9335

Ohne schneiden
entferne ich **braune u. Leberflecken, angeborene Male, Warzen, jeden Auswuchs an der Nase, im Gesicht** sowie am Körper (außer Griesbeutel), wenn auch angeboren und 70 Jahr alt, und kann sich jeder damit Behaftete vertrauensvoll an mich wenden, da die Entfernung durch Ueberstreichen einer Tinktur stattfindet, welche vertrocknend wirkt und keine Narbe zurückläßt. Aerzte, welche meine Methode kennen, empfehlen sie. **Mit Malen, Leberflecken** und Warzen ist es nothwendig, an den ersten beiden Tagen meines Hierseins zu erscheinen (Behandlung nie brieflich) Auch beseitige ich **Hühneraugen** und **eingewachsene Nägel.** — **In Danzig** bin ich von **Sonntag** früh den **31 August** bis **Donnerstag**, den **4. September**, im **Hotel zu den drei Mohren** täglich von 9—1 Uhr, Nachmittags von ½3—½6 Uhr zu sprechen. **C. Kliesch**, Spezialist u. approbirter Hühneraugen-Operateur. (9 jähr. Praxis) Wohnhaft in Breslau.

Atteste: Hrn. Kliesch bezeuge ich hiermit sehr gerne, daß ich mich von seiner höchst probaten Methode überzeugt habe. Berlin, den 16 März 1882. **Dr. Wenzel**, Kreisphysikus a. D.
Herr Kliesch hat mir einige Male und Leberflecken im Gesicht durch Ueberstreichen vollkommen beseitigt, was ich unter bestem Danke und der Wahrheit getreu bezeuge. München, d. 20. August 1882. **A. Dobel**, Privatier.
Herrn Kliesch bescheinige ich sehr gern, daß er in meiner Familie Gesichtswarzen leicht und dauernd beseitigt hat. Die betr. Behandlung hat vor Jahresfrist stattgefunden. Berlin, 20. Mai 1884. **Wille**, Rechnungsrath.
Noch viele andere Atteste liegen zur Ansicht. (8671

Wolff & Lichtenfeld
Danzig, Heil. Geistgasse 74 part., n. d. Thore.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in
Sommer- und Winter-Paletotstoffen,
Stoffe zu **Sommer- und Herbst-Anzügen, feinen Kammgarnen und Cheviot's** in vorzüglichen Qualitäten.
Sämmtliche Sachen werden bei uns genau nach Maaß, unter Garantie des Gutsitzens, angefertigt. — Preise billigst. — (8783
Heil. Geistgasse 74 part., n. d. Thore.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben ꝛc., vertilge mit 1jähriger Garantie. Auch empfehle meine Präparate zur Vertilgung des Ungeziefers. **H. Dreyling**, königl. app. Kammerjäger, Altes Roß Nr. 7. (8775

Rudolph Mischke.
Blei-Schrot Ia. Qual. in allen Nummern,
Walzblei
in allen Stücken,
Blei
in Mulden,
Bleiplomben
zum Säckeverschliessen etc.,
Bleidraht,
Bleirohr
von ⅛—2 Zoll aus prima dopp. raff. Weichblei.
Gasrohre in allen Stärken, roh und verzinkt.
Gussrohre do,
eiserne Pumpen
für Stall, Hof und Garten in grosser Auswahl
empfiehlt billigst (8751
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Meine selbst angefertigten
Centesimal-, Decimal-
und
Decimal-Viehwaagen
neuester Construction
erlaube ich mir ergebenst in Erinnerung zu bringen.
Alle Reparaturen an Waagen werden gleichfalls solide und billig von mir ausgeführt. (8802
Rich. Lanser,
Danzig, Röpergasse 7 u. 8.

Haarlemer Blumenzwiebeln
als: **Hyacinthen, Tulpen, Crocus** ꝛc. empfiehlt in nur extra starker Qualität (8770
Otto F. Bauer,
7. Milchkannengasse 7.

Havana-Ausschuß,
ganz vorzügl. Qualität, — 10 Stück 60 Pfg., — empfiehlt (8798
Otto Aust, 1. Damm 10.

Harz- und säurefreie Maschinen-Oele.
In Folge günstiger Abschlüsse noch vor Eintritt des Zolles auf Oel bin ich in den Stand gesetzt jedes Quantum obiger Maschinen-Oele **ab meinem hiesigen Lager u. z. sofort zu expediren** und liefere ich dasselbe in garantirt reiner Waare zu **Original-Fabrikpreisen** ohne Zuschlag des Zolles. (8653
Emil A. Baus
Special-Geschäft
Gr. Gerbergasse Nr. 7.

In der Neuplätterei Hackergasse 16, wird jede Art Wäsche auf's sauberste und billigste geplättet. **3 Oberhemden 25 Pfg., 6 Kragen 10 Pfg., vier Paar Manschetten 10 Pfg.**

Eine in gutem Zustande sich befindende, gut eingeführte Bäckerei ist zum 1. Oct. cr zu verpachten. Näh. Hundegasse 21, 2 Tr., 3—4 Uhr Nachmittags.

Ein Gasthof
in einem lebhaften Dorfe v. 1800 Einwohnern mit 4 Morgen Gartenland und Obstgarten, Tanzsaal, Speicher und Gaststall für 110 Pferde, nebst Kohlen- u. Holzstall mit großem Hofraum, die Gebäude sind alle massiv, an der Chaussee und Eisenbahn belegen, mit nachweislich großem Umsatz, ist für 16 500 ℳ m. 6000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. Näheres bei **R. Krüger**, Scheibenrittergasse 1. (8771

Eine Schrauben-Topf-Presse
für Handbetrieb, zum Pressen von Früchten geeignet, gut erhalten, ist zu verkaufen. (8745
Danziger Oelmühle,
Petschow & Co.

4pferdige Locomobile,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Billigste Preisofferte unter Nr. 8654 i. d. Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein alter, gut erhaltener,
kupferner Seiboden,
für Brauerei, 7′ 6″ Durchmesser, steht billig zu verkaufen **Kohlenmarkt 8.**
Rob. Jasznowski,
8801) Kupfer- und Messingwerkstätte.

Ein anständiges Mädchen, in gesetztem Alter, Inhaberin eines schon seit Jahren gangbaren Geschäfts, wünscht sich zu verheirathen, womöglich mit einem älteren Beamten, Lehrer oder Rentier. Reflectanten werden unter Zusicherung strengster Discretion ersucht ihre Adresse u. Nr. 8786 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

E. Schulz, 1. Damm 12,
Placirungs-Comtoir für j. Kaufleute, sucht unausgesetzt, jedoch **nur** recht gediegene Kräfte, ohne Zahlung der sogenannten Einschreibegebühren. Provisionsz. **nur** nach Erfolg.

Ein junges Mädchen,
das die Bildung einer höh. Töchterschule hat, wird für 4 Kinder i. A. v. 10—6 J. z. O. z. eng. ges. Adr. m. Zeugnissen werden in d. Exped. d. Z unter 8785 erb. Gehalt 180 ℳ.

Für mein Militär-Effecten-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen Renumeration.
Franz Werner,
8755) Poggenpfuhl Nr. 1.

Junge Mädchen, am liebsten vom Lande, die Lust haben die Küche zu erlernen, können sich melden Melzergasse Nr. 7/8, im Offizier Casino. (8791

Eine junge Dame,
(geprüfte Lehrerin für höhere Töchterschulen), beabsichtigt Knaben u. Mädchen in jedem Alter in allen Schulfächern Unterricht sowie Nachhilfestunden zu ertheilen und erbittet Meldungen in ihrer Wohnung v. Vorm. 11—1 Nachm. 3—5 Uhr Hausthor 3. 3 Tr. (8794

Steinsetzergesellen finden dauernde Arbeit. Näh. Röpergasse 23, part.

Ein kl. Knabe oder Mädchen von Auswärts findet in einer anständ. Familie gute Pension. Gleichzeitig auch den ersten Unterricht in der Musik. Adressen unter Nr. 8793 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Zum 1. Januar ist die, in der Heil. Geistgasse 5, 2. Etage, belegene Wohnung, von 5 Zimmern und allem Zubehör zu vermiethen (8777

Gr. Wollwebergasse 11
ist die 3. Etage, bestehend aus Saal, Wohn- und Schlafstube, Cabinet, Entree, heller Küche und allem Zubehör per 1. October zu vermiethen.
Näheres im Laden. (8792

Eine junge anständige Dame wünscht ein möbl. Zimmer, am liebsten außerhalb der Stadt. Gef. Adressen unter 120 A. postlagernd Danzig.

Zu vermiethen:
Pfaffengasse Nr. 9 ein Ladenlocal nebst Küche und Zubehör zum 1. October auch früher zu vermiethen.
Eine Wohnung, 1. Etage, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zum 1 October auch früher zu vermiethen. (8773
Näheres daselbst 2 Treppen.

Fleischergasse Nr. 60a.
ist die 1. Etage,
5—6 Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.
Zur Ansicht von 10—3 Uhr. Näh. **Jopengasse 57** II. (8787

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung umständehalber vom October billig zu vermiethen (8712

Ein fein möblirt. Vorderzimmer ist **Poggenpfuhl 63**, 2 Treppen zu vermiethen.

Ein Keller mit Wasserleitung zu vermiethen Frauengasse Nr. 44

Eine möbl Vorderstube mit Kabinet, zu vermiethen Frauengasse Nr. 44.

Münchengasse Nr. 7 ist die 3 Tr. hoch gelegene, seit 4 Jahren von Herrn Premier-Lieutenant **Heitz** benutzte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenkammer, Pferdestall und Eintritt in den Garten versetzungshalber noch z. 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. **H. Prochnow**, Maurermeister, Münchengasse 8 (8521

Hôtel de Stolp
(verbund. m. feinem Restaurant)
Danzig,
am Dominikaner-Platz,
Inhaber: **A. Schultz**,
empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum ganz ergebenst.
Gute Speisen und Getränke
b. billigst. Preisen in reichster Auswahl.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Mittwoch, den 27. August, Abends 7½ Uhr. (6998
Zum 1. Male:
Bruder Studio
und die
lustigen Heidelberger
oder eine
Landpartie mit Hindernissen,
große Ballet-Pantomime, dem mod. Studentenleben entnommen.

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Im Saal.
Mittwoch, den 28. August und folgende Tage:
Concert
der ungar. Zigeuner-Kapelle
Domby Karoly,
in Honved-Uniform
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰. Fam.-Billets 3 St 1 ℳ u Logenbillets à 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl. d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Freundschaftlicher Garten.
Garten u Beleuchtung à la Kroll-Berlin. (2000 farbige Gasflammen).
Mittwoch, den 27. August:
Concert
der Pionier-Kapelle.
Feuerwerk.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
8706) **Fürstenberg.**

Wilhelm-Theater.
Mittwoch, 27. August cr.:
Große
Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten
des **Mr. Staffort,**
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Trouppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Laroche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonettensängerinnen Frl. **Josephine Schön**, Frl. **Henriette Kröger**, Frl. **Sisters Rose**, Fräulein **Clara Wiesterheim**
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann Danzig. in